Technische Universität Braunschweig

Institute of International Relations IIR

URBANORMS

Exploring International City Networks in

Global Norm Dynamics

Sarah Haase & Anna Rethmann

Strukturen und Aktivitäten von Städtenetzwerken der Sicherheitspolitik - Ein Vergleich der Netzwerke Mayors for Peace, Peace Messenger Cities, Resilient Cities Network und Strong Cities Network

Project Report

June 2024

About URBANORMS:

URBANORMS is a research project that studies the activities and structures of international city networks in global politics. Its mission is to understand how network structures influence the activities of international city networks in global norm dynamics and to explore the variance of these activities in reference to different institutional and political backgrounds.

URBANORMS was launched in Spring of 2022 at the Institute of International Relations of the TU Braunschweig. The research team comprises Prof. Dr. Anja P. Jakobi as Principal Investigator, Ronja Haenschen, M.A., and Dr. Bastian Loges.

Funding for this project is provided by the German Research Foundation (DFG).

Institute of International Relations (IIR)
Department Sozialwissenschaften

Bienroder Weg 97
38106 Braunschweig

Telefon: +49-531-391-8917
Fax-Nr.: +49-531-391-8918

www.city-networks.org
https://www.tu-braunschweig.de/ib

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis 3

Abkürzungsverzeichnis 4

1. Einleitung 5

2. Die besondere Rolle von International City Networks im sicherheitspolitischen Bereich 8

2.1. Struktur und Aktivitätsformen von Städtenetzwerken 8

2.2. Sicherheitspolitik als Handlungsbereich für Städtenetzwerke 14

2.3. Zwischenfazit 16

3. Methodischer Teil 16

3.1. Fallauswahl der Städtenetzwerke 16

3.2. Datenlage und Datenzugang 17

3.3. Schwerpunktsetzung der Struktur- und Aktivitätsformen als Kriterien der Analyse 19

3.4. Übersicht methodischer Teil 21

4. Analyse 21

4.1. Mayors for Peace 21

4.1.1. Sicherheitsverständnis 21

4.1.2. Struktur 23

4.1.3. Aktivitäten 26

4.1.4. Überblick Mayors for Peace 27

4.2. Peace Messenger Cities 28

4.2.1. Sicherheitsverständnis 28

4.2.2. Struktur 29

4.2.3. Aktivitäten 32

4.2.4. Übersicht Peace Messenger Cities 32

4.3. Resilient Cities Network 33

4.3.1. Sicherheitsverständnis 33

4.3.2. Struktur 33

4.3.3. Aktivitäten 36

4.3.4. Übersicht Resilient Cities Network 37

4.4. Strong Cities Network 38

4.4.1. Sicherheitsverständnis 38

4.4.2. Struktur 39

4.4.3. Aktivitäten 41

4.4.4. Übersicht Strong Cities Network 43

4.5. Vergleich 44

4.5.1. Sicherheitsverständnis 44

4.5.2. Struktur 46

4.5.3. Aktivitäten 51

5. Fazit und Ausblick 53

Literaturverzeichnis 55

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mitgliederzahlen nach Eintrittsjahr von Mayors for Peace 25
Abbildung 2: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Mayors for Peace 26
Abbildung 3: Mitgliederzahlen nach Eintrittsjahr von Peace Messenger Cities 30
Abbildung 4: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Peace Messenger Cities 31
Abbildung 5: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Resilient Cities Network 36
Abbildung 6: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Strong Cities Network 41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Vergleich Sicherheitsverständnis & Leitziele 46
Tabelle 2: Übersicht Vergleich Struktur 51
Tabelle 3: Übersicht Vergleich Aktivitäten 52

Abkürzungsverzeichnis

CRO	Chief Resilience Officer
ECOSOC	Economic and Social Council (UN)
EU	Europäische Union
GSC	Global Steering Commitee
IAPMC	International Association of Peace Messenger Cities
ICAN	International Campaign to Abolish Nuclear Weapons
ICN	International City Network
IPPNW	International Physicians for the Prevention of Nuclear War
ISC	International Steering Committee
ISD	Institut für Strategischen Dialog
JSTOR	Journal Storage
MP	Mayors for Peace
NGO	Nichtregierungsorganisation
RCI-Funds	Resilience Community Impact Funds
RCN	Resilient Cities Network
SCN	Strong Cities Network
SDG	Sustainable Development Goals
TU	Technische Universität
UBBS	Universitätsbibliothek Braunschweig
UCLG	United Cities and Local Governments
UN	United Nations
USA	United States of America
100RC	100 Resilient Cities

1. Einleitung

Sicherheitspolitik umfasst viele zentrale Herausforderungen von der Energieversorgung zu Klimawandel, sozioökonomischen Ungleichheiten oder Pandemien wie COVID-19 (Kosovac et al., 2021: 128). Risiken umfassen aber auch konkrete Sicherheitsbedrohungen wie Terrorismus, Cyber-Angriffe oder neue Waffenarten.

Viele dieser globalen Herausforderungen wirken sich unmittelbar auf die städtische Ebene aus, weshalb Städte zunehmend aktiv werden (Kosovac et al. 2021: 129). Städte gewinnen durch bilaterale bzw. multilaterale Interaktion mit anderen Gemeinden oder Regionen an weltweiter Bedeutung. Insbesondere Städtenetzwerke haben die Möglichkeit, globalen politischen Einfluss zu nehmen (Kosovac et al. 2021: 128). Sie werden in aktueller Forschung als „transnational municipal network (TMN)“ (Bansard et al. 2017; Kern & Bulkeley 2009) oder als “transnational city network (TCN)” (Durmus & Oomen 2021) aufgeführt Im Rahmen dieser Arbeit wird jedoch der Begriff “International City Network (ICN)” (Jakobi et al. 2024: 3) herangezogen, weil durch diese Bezeichnung die Aspekte *international* und *Städte* in den Fokus gerückt werden. ICNs sind Netzwerke, die mindestens drei Mitgliedstädte aus jeweils unterschiedlichen Nationalstaaten vorweisen können. Mitglieder des Netzwerkes sind hauptsächlich Städte, andere Formen von Akteuren sind jedoch möglich. Der Fokus des Netzwerkes sollte auf einem konkreten Themengebiet der Internationalen Beziehungen liegen (Jakobi et al. 2024: 3). ICNs beschäftigen sich mit unterschiedlichen politischen Themenbereichen, unter anderem die Sicherheit, Terrorismus, Gesundheit und Migration (Gordon & Ljungkvist 2021: 2). Andere zentrale Themen sind die Friedensförderung, Armut und Geschlechtergerechtigkeit (Acuto & Rayner 2016: 1153).

Das Thema der Projektarbeit wurde in Anlehnung an das URBANORMS Projekt des Instituts für Internationale Beziehungen der Technischen Universität (TU) Braunschweig gewählt. Im Fokus von URBANORMS steht, wie International City Networks “als formale Organisationen für die Formulierung und Ausübung urbaner Agency in unterschiedlichen Politikfeldern genutzt werden” (IIR 2022-2025). Diese Projektarbeit soll sich mit Städtenetzwerken beschäftigen, die in der Sicherheitspolitik verortet liegen. In aktueller Forschung wird grundsätzlich diskutiert, inwiefern und welchen Einfluss die ICNs auf die globale Governance haben (Acuto & Leffel 2021; Herschel & Newman 2017; Ljungkvist 2014). Insbesondere Netzwerke, welche dem Bereich der Umweltpolitik zugeordnet werden können, sind zentral in der aktuellen Forschung (Bansard et al. 2017; Gordon 2020). Im Bereich der Sicherheitspolitik werden Städte und ihre sicherheitspolitischen Herausforderungen auf lokaler Ebene sowie die Wechselwirkung von städtischen Akteuren und globaler Sicherheit beleuchtet (Kromberg & Rau 2021; Ljungkvist 2021).

Nur ein geringer Fokus der existierenden Forschungsliteratur liegt auf spezifischen Dynamiken der ICNs im sicherheitspolitischen Spektrum. Es gibt keine Untersuchungen in Bezug auf die Rolle der Netzwerkstruktur und der einzelnen Aktivitäten der Netzwerke. Es stellt sich hier jedoch die Frage, welche Ziele Städtenetzwerke im Bereich der Sicherheitspolitik verfolgen, wie sie strukturiert sind und wie genau sie handeln. Diese Aspekte sollen im Rahmen der Arbeit beantwortet werden. Für diesen Zweck werden vier Städtenetzwerke miteinander verglichen, welche sich dem Teilbereich der Sicherheitspolitik verschrieben haben. *Mayors for Peace, Peace Messenger Cities*, *Resilient Cities Network* und dem *Strong Cities Network* werden in den Unterschieden und Gemeinsamkeiten ihrer Ziele, Strukturen und Aktivitäten analysiert.

Ziel der Arbeit ist demnach ein Vergleich und eine Analyse der vier Netzwerke, sodass Erkenntnisse gewonnen werden, wie Städte auf globaler Ebene zusammenarbeiten, um gemeinsame Sicherheitsziele zu erreichen. Das soll einen umfassenden Einblick in die Funktionsweise und den Beitrag der Netzwerke geben, um die Sicherheitspolitik auf lokaler Ebene besser zu verstehen. Zusätzlich soll ein umfassenderes Verständnis der Arbeits- sowie Funktionsweise von ICNs sowie der Kooperation von Städten auf globaler Ebene generiert werden.

Die konzeptionelle Grundlage bildet der Forschungsstand, welcher die Struktur- und Aktivitätsformen von ICNs im Allgemeinen oder aus den Bereichen anderer Politikfelder vertieft und teilweise theoretisiert. Des Weiteren wird in einem zweiten Teil präsentiert, was die besondere Rolle von Städtenetzwerken im Bereich der Sicherheitspolitik ist und was sie von ICNs in anderen politischen Teilbereichen unterscheidet. Die Ergebnisse zeigen, dass ICNs jeweils ein spezifisches Leitbild verfolgen und ein individuelles Sicherheitsverständnis haben. Die Struktur der Netzwerke, welche durch eine Vielzahl von Aspekten geprägt ist, beeinflusst die Handlungsweise stark. Zusätzlich haben ICNs unterschiedliche Lösungsansätze und Aktivitätsformen, um Sicherheitsbedrohungen zu bewältigen.

Im methodischen Teil wird dargestellt, welche und nach welchem Schema die Netzwerke für die Analyse ausgewählt wurden. Es erfolgt eine Vorstellung der Daten- bzw. Literaturlage bezüglich der Netzwerke. Außerdem wird aufgeführt, welche konkreten Punkte aus dem theoretischen Teil für die Analyse herangezogen werden sollen. Ausgewählt wurden die Netzwerke *Mayors for Peace, Peace Messenger Cities, Resilient Cities Network* und *Strong Cities Network.* Die strukturierte Literaturrecherche hat gezeigt, dass es zu den Netzwerken nur einen sehr begrenzten Zugang gibt und die Informationen hauptsächlich der netzwerkeigenen Internetseite entnommen werden müssen. Untersucht werden die Ziele und das Sicherheitsverständnis der Netzwerke.

Zudem werden mögliche Verbindungen zu anderen Institutionen, Ressourcen wie finanzielle Mittel, der Aufbau und Organe, die Größe der Netzwerke sowie die regionale Verteilung betrachtet. Zuletzt erfolgt eine Untersuchung der aktiven Tätigkeiten. Die Analyse wird teilweise grafisch unterstützt.

Im anschließenden Vergleich werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der zentralen Ergebnisse, die sich aus der Analyse ergeben haben, gegenübergestellt und bewertet. Die vier Netzwerke haben trotz individueller Schwerpunkte das gemeinsame Ziel Frieden und Wohlergehen zu fördern. Die unterschiedlichen Sicherheitsverständnisse, Strukturen und Aktivitätsansätze spiegeln die vielfältigen Sicherheitsbedrohungen auf globaler Ebene wider, mit denen Städte sich konfrontiert sehen und welche sie bewältigen müssen.

Im Fazit werden die Ergebnisse zusammengefasst und präsentiert, sodass die Forschungsfrage beantwortet werden kann. Es erfolgt eine Diskussion der Ergebnisse sowie ein Ausblick in Form von Fragen, die sich möglicherweise neu ergeben haben. Insgesamt wird deutlich, dass ICNs eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen hinsichtlich des Schwerpunktes Sicherheit haben. Die Netzwerke sind dabei so individuell wie die globalen Sicherheitsbedrohungen selbst.

2. Die besondere Rolle von International City Networks im sicherheitspolitischen Bereich

2.1. Struktur und Aktivitätsformen von Städtenetzwerken

Städtenetzwerke als formale Organisation nehmen eine Sonderposition ein, da sie als lokale Akteure zunehmend die globale Governance beeinflussen können (Herschel & Newman 2017; Kosovac et al. 2021: 128). Erklärungsfaktoren für diese Position sind möglicherweise der spezifische Aufbau sowie die Arbeitsweise der Organisationen. In diesem Teil der Projektarbeit wird der aktuelle Forschungsstand zu der Struktur und den Aktivitäten von ICNs dargestellt.

Eine Struktur stellt die Relationen zwischen den Komponenten eines organisierten Ganzen dar (Ahmady et al. 2016: 455). Das organisierte Ganze ist in diesem Fall das ICN. Internationale Städtenetzwerke sind in der Regel offiziell als formale Organisationen registriert (Bulkeley et al. 2003: 244). Wird der allgemeine Begriff der "Organisationsstruktur" (Ahmady et al. 2016: 455) auf die organisatorische Struktur von ICNs übertragen, umschreibt der Terminus das Grundgerüst für die Beziehungen zwischen allen involvierten Parteien des Netzwerkes, damit gemeinsame Ziele erreicht werden können. Die Organisationsstruktur des Netzwerkes würde sich demnach auf verschiedene Aspekte auswirken, welche die Effizienz bzw. Effektivität der Organisation beeinflussen. Dies sind bspw. das Konfliktpotential innerhalb der Vereinigung, Machtstrukturen, die Reputation des ICNs und die Berichterstattung über das ICN, konkrete Verantwortlichkeiten sowie die schlussendlichen finalen Ergebnisse und die Zielerreichung (Ahmady et al. 2016: 456). Fünf Variablen bilden die Basis einer Organisationsstruktur: Ziele, die Strategie, Technologien, das Umfeld und die Größe (Ahmady et al. 2016: 457). Inwiefern ICNs diese Elemente einer typischen Organisationsstruktur vorweisen und wie sich diese ausprägen wird im Folgenden dargestellt. Dabei nutzen wir Forschung zu Organisationen aus unterschiedlichen Disziplinen, um eine möglichst breite Perspektive auf diese Netzwerke abbilden zu können.

Ein Ziel ist ein angestrebter Sollzustand (Ahmady et al. 2016: 459). Durch zahlreiche Studien der Betriebswirtschaft konnte die Tendenz belegt werden, dass die besten Leistungen erbracht werden, wenn spezifische, schwierige, aber erreichbare Ziele vorliegen. Gleichzeitig sollten die Ziele eigene Ansichten und Werten vertreten. Zuletzt steigert Feedback die Erreichung von Zielen (Lunenburg 2011: 1). Die Zielsetzung steht aus diesem Grund in starkem Zusammenhang mit der Motivation sowie der Leistung einer Organisation. Für Governance Strategien und Public Policy ist die Zielsetzung ein zentraler Aspekt (Hofstad et al. 2021: 1).

Zudem wird hinsichtlich der Zielsetzung zwischen Ober-, Zwischen- und Unterzielen unterschieden. Das Oberziel ist das Leitbild einer Organisation (Wöhe 2000: 120). Bei Städtenetzwerken wird dieses Leitbild auch als “Vision” (MP 2021b) oder “Mission” (C40 2024) aufgeführt. Unterziele dienen dem Zweck, das Oberziel in Etappen zu erreichen. Das Zwischenziel bezieht sich auf Ziele in einer Abteilung und verbindet das Unter- mit dem Oberziel (Wöhe 2000: 120ff.). Die Zielsetzung umfasst zudem die Zeitspanne, in welcher das jeweilige Ziel erreicht werden soll (Hofstad et al. 2021: 1). Es wird unterschieden zwischen langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Zielen. Kurzfristige Ziele können innerhalb weniger Monate erreicht werden, mittelfristige Ziele benötigen einen Zeitraum von circa einem Jahr und langfristige Ziele können nach bis zu fünf Jahren erreicht werden (Wöhe 2000: 122f.).

Insbesondere in demokratischen oder bottom-up organisierten Vereinigungen, wie z.B. ICNs, können Zielsetzungen und Zielerreichung von Widersprüchlichkeit geprägt sein. Die Ziele als Teil einer komplexen politischen Organisation mit vielen weiteren Zielen, Akteuren, Werten, Institutionen und einer politischen Umgebung basieren oftmals auf unvollständigen oder inkorrekten Informationen, und unterschiedlichen Präferenzen und Perspektiven der eingebundenen Akteure. Ziele. Die Zielsetzung sollte daher ein Gleichgewicht zwischen einer klaren Konkretisierung der Ziele sowie einer Einbindung von Werten und einem Zweck vorweisen. Resultierend daraus können sich möglichst viele Akteure vertreten fühlen (Hofstad et al. 2021: 2).

Ziele sind damit nicht immer eindeutig, sondern können in ihrem Zusammenspiel widersprüchlich, und in ihrer Formulierung uneindeutig sein, was Ambiguität bewirkt. In einer Untersuchung zur Zielsetzung urbaner Klima-Governance wurden diesbezüglich drei Dimensionen von Ambiguität herausgearbeitet. Die erste Dimension ‚Expansiveness‘ umschreibt den interpretativen Spielraum eines Ziels sowie die Anzahl möglicher Handlungen. Es liegt eine geringe Ambiguität vor, wenn ein Ziel einfach zu verstehen ist und auf eine konkrete Handlung verwiesen wird, welche die Zielerreichung garantiert. Die Dimension ‚Evaluation‘ stellt Möglichkeiten, die Zielerreichung zu bewerten und zu überwachen dar. Das Vorhandensein eindeutiger Zielvorstellungen in Form von Definitionen und Zahlen deutet auf eine geringe Ambiguität hin, sind Zielvorstellungen nur vage formuliert auf hohe Ambiguität. Zuletzt gibt die Dimension ‚Prioritization‘ Auskunft über priorisierte Ziele der Organisation. Eine hohe Ambiguität liegt vor, wenn Organisationen wie ICNs mehrere potenziell konkurrierende Ziele verfolgen (Hofstad et al. 2021: 3). Die Untersuchung zeigt, dass die Ambiguität Einfluss auf die Erreichbarkeit von Zielen haben kann.

Bezüglich der Ziele von ICNs sind Ziele immer kontextabhängig. Städtenetzwerke können sich in ihrer thematischen Ausrichtung und Spezialisierung auf ein Politikfeld unterscheiden (Acuto & Rayner 2016: 1151). Einige Netzwerke beschäftigen sich bspw. mit der Sicherheitspolitik und deren vielseitigen Facetten, während andere ICNs einen Teilbereich wie die Drogenkriminalität detailliert behandeln. “Multi-issue networks” (Acuto & Rayner 2016: 1153) haben mehrere globale Themen auf der Agenda und verfolgen vielfältige Ziele. Zudem können ICNs einen regionalen, staatlichen oder bspw. europäischen Fokus setzen (Bulkeley et al. 2003: 242). Es gibt ICNs, welche ihre leitende Thematik in verschiedene Fachbereiche aufgeteilt haben und diese separat voneinander bearbeiten. Mitglieder der Netzwerke haben durch diese sogenannte “sub-networks” (Bulkeley et al. 2003: 244) die Möglichkeit, Themen spezifischer zu behandeln.

Die Abdeckung und Bearbeitung eines Themengebietes ist zum einen das Ziel selbst und zum anderen bereits Teil der Strategie der Organisation. Die Strategie wird als Prozess, um festgelegte Ziele zu erreichen, verstanden. Die Strategie enthält sowohl das gewünschte finale Ergebnis als auch die dafür benötigten Werkzeuge. Es wird darüber entschieden, welche Methode angewandt wird und welche bzw. wie viele Ressourcen benötigt werden, um das Ziel zu erreichen (Ahmady et al. 2016: 460). Viele Netzwerke veröffentlichen ihre Strategie mit klaren Zielformulierungen in offiziellen Dokumenten wie dem Strategiepapier, auch “Action Plan” (MP 2021a).

Methoden oder mögliche Aktivitäten von Städtenetzwerken können unter anderem Konferenzen, Gipfeltreffen, Pilotprojekte, themenspezifische oder jährliche Berichte, Social Media Accounts, Blogs und Newsletter sein (Acuto & Leffel 2021: 1762). Die Aktivitäten von ICNs sind weniger durch hierarchische Mechanismen, sondern vielmehr durch Kooperation geprägt. Es stehen Methoden wie der Informationsaustausch, Erfahrungssammlung, die Erstellung von Datenbanken mit bewährten Praktiken und transnationaler Politiktransfer im Vordergrund. Es gibt Internationale Städtenetzwerke, die Indikatoren definieren, welche die Messung von Städten, einen Vergleich sowie die Überwachung der Leistung von Mitgliedern ermöglichen (Bulkeley et al. 2003: 244). Im Sinne der “Policy Diffusion” (Ruiz-Campillo 2022: 970) sind die Aspekte Lernen, Zwang, Wettbewerb und Nachahmung entscheidend, damit eine politische Veränderung bewirkt werden kann. Städte sind hier die Innovationszentren für Maßnahmen bezüglich globaler Herausforderungen (Bansard et al. 2017: 231). Stadt Diplomatie ermöglicht anschließend den Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die gemeinsame Suche nach Lösungsansätzen. ICNs bieten Städten Zugang zu Wissen für die Problembewältigung (Kosovac et al. 2021: 129).

Internationale Städtenetzwerke bieten ihren Mitgliedern viele Vorteile wie Informationsdienste, Beratung, die eigene Interessenvertretung, finanzielle Unterstützung sowie gemeinsame Sitzungen des Fortschritts- sowie Ideenaustausches (Fontana 2017: 20). Insgesamt sind in diesem Zusammenhang die Technologien, welche die zur Verfügung stehenden Informationen, Ausrüstung, Methoden und den Prozess umschreiben, um Organisationsziele zu erreichen, von großer Bedeutung (Ahmady et al. 2016: 460). Der Lock-In-Begriff umschreibt eine Technologie bzw. politische Praktik, die sich in einer städtischen Governance-Struktur durchgesetzt hat. Diese Praktik muss nicht die effizienteste sein, sondern jene, die sich in der Praxis über einen gewissen Zeitraum bewährt hat (Acuto & Rayner 2016: 1157).

Für die Durchführung der Aktivitäten und Nutzung der Technologien werden verschiedene Ressourcen benötigt. ICNs verfügen über Ressourcen wie finanzielle Mittel, Mitarbeitende sowie eigene Hauptbüros (Bulkeley et al. 2003: 244). Finanzielle Mittel werden durch unterschiedliche Methoden generiert. Die konkrete Finanzierungsstruktur ist abhängig vom Städtenetzwerk. Diversität in den Finanzierungsstrukturen erweist sich jedoch als vorteilhaft (Acuto & Leffel 2021: 1765). Die meisten ICNs sind Mitgliedsorganisationen, bei denen Mitglieder sich dazu verpflichten, Mitgliedsbeiträge zu zahlen. Zugangs- oder Finanzbarrieren sollten allerdings nicht zu hoch sein, da kleinere Behörden diese möglicherweise nicht überwinden können (Bulkeley et al. 2003: 244). Die Gebühren sind aus diesem Grund oftmals abhängig von der Populationsgröße oder der wirtschaftlichen Leistung einer Stadt (Haupt & Coppola 2019: 133). Selten wird die Finanzierungsmöglichkeit der Erhebung von Sanktionen in Form von Geldstrafen gegenüber Mitgliedern, die Netzwerkziele nicht erreichen, gewählt (Bulkeley et al. 2003: 246). Weiterhin können ICNs Gelder intern durch eigene Forschungs- und Aktionsprojekte generieren (Bulkeley et al. 2003: 241). Eine andere Möglichkeit ist die Finanzierung durch externe Sponsor:innen (Fontana 2017: 20). An dieser Stelle können öffentliche und private Fördermittel, die entweder projektspezifisch oder dauerhaft geleistet werden, voneinander abgegrenzt werden. Öffentliche Fördermittel sind z.B. staatliche Gelder durch eine EU-, Bundes- oder Landesfinanzierung, internationale sowie kommunale Mittel. Private Fördermittel sind Zuschüsse durch Einzelpersonen, Unternehmen und Verbände. Es gibt weiterhin ICNs, die durch Stiftungen oder Soziallotterien finanziert werden (Netzwerkstelle Städtepartnerschaften n.d.; Haupt & Coppola 2019: 133). In den Bereichen Klimawandel, Resilienz, Kultur sowie der Migration wird die finanzielle Unterstützung von philanthropischen Institutionen und Einzelpersonen zunehmend relevant (Fuentebro & Acuto 2022: 1946). Die finanzielle Unterstützung reicht wie beim 100 Resilient Cities (100RC) Programm bis in die Milliardenhöhe. Im Rahmen des Programmes wurden 100RCs mit 185 Milliarden US-Dollar durch die Rockefeller Foundation in einem Zeitraum von sechs Jahren unterstützt (Fuentebro & Acuto 1945).

Die Leistung einer Organisation wird durch zwei externe Kräfte bzw. das Umfeld beeinflusst. Das allgemeine Umfeld auf der einen Seite beinhaltet Faktoren, welche indirekt auf die Organisation wirken, bspw. politische, rechtliche, wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Bedingungen. Das spezifische Umfeld umfasst Faktoren, die direkt auf die Zielerreichung der Organisation wirken. Es ist einzigartig, individuell und ein Teil der Organisation selbst. Im Vergleich zum allgemeinen Umfeld ist es einfacher, Anpassungen an das spezifische Umfeld vorzunehmen (Ahmady et al. 2016: 460).

Die zunehmende Kooperation von Städten in Form von Netzwerken hat einen Wandel des Umfeldes von politischen Entscheidungsprozessen ausgelöst. Der Begriff Subpolitisierung nach Ulrich Beck beschreibt die strukturelle Verlagerung des Ortes des politischen Geschehens (Acuto 2013: 851). Themen wie der Klimawandel, Menschenrechte oder Sicherheit werden nicht nur auf globaler Ebene, sondern zunehmend auch auf lokaler Ebene diskutiert und umgesetzt. Um die Arbeitsweise von ICNs besser zu verstehen, ist daher wichtig, einen Blick auf die regionale Verteilung zu werfen. Städtenetzwerke variieren in ihrem jeweiligen territorialen Umfang (Bulkeley et al. 2003: 242). Jede Region und jeder Nationalstaat weist feste Strukturen sowie verwurzelte Normen und Werte auf, die sich auf die Handlungsmöglichkeiten des Netzwerkes auswirken. Beispielsweise unterliegen ICNs den Gesetzen und Vorschriften des Landes, in welchem sich ihr Hauptbüro befindet (Bulkeley et al. 2003: 244). Städte selbst können frei und unabhängig von ihrer nationalstaatlichen Vertretung über eine Mitgliedschaft bei einem Netzwerk entscheiden und dieses jederzeit verlassen (Bansard et al. 2017: 231; Münch 2006: 251). Sie haben mit politischer Unterstützung des Stadtrates, städtischen Verwaltungsbeamt:innen sowie durch die das Bürgermeisteramt innehabende Person die Möglichkeit, nationale politische Blockaden zu umgehen (Kosovac et al. 2021: 131). Die Mitgliedstädte, welche als globale Akteure im Rahmen von ICNs agieren, sind sehr unterschiedlich und beeinflussen das Umfeld sowie die Arbeitsweise des Netzwerkes. Sie können in der wirtschaftlichen Entwicklung, dem politischen System, der Demografie, der geografischen Lage sowie der Größe variieren (Gordon & Ljungkvst 2021: 2). Die Mitglieder selbst haben innerhalb des Netzwerkes eine Vorbildfunktion (Ruiz Campillo 2022: 969). Zudem vertreten sie die gemeinsamen Entscheidungen und orientieren sich an den Zielvorstellungen des ICNs (Bansard et al. 2017: 231). Städtenetzwerke verbreiten im Umkehrschluss lokale Normen, Politiken und Initiativen und repräsentieren ihre Mitglieder. Des Weiteren beeinflusst die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren wie nationalen Netzwerken, lokalen Regierungsverbänden, nationalen Regierungen, europäischen sowie internationalen Institutionen oder anderen Städtenetzwerken und Organisationen das Umfeld und die Struktur von ICNs (Bulkeley et al. 2003: 246).

Auf der einen Seite verändern sich aufgrund finanzieller Förderungen von Netzwerken durch z.B. die EU, Beziehungen zwischen Nationalstaaten und der EU sowie die hierarchischen Strukturen von Lokal- und Zentralregierungen. Auf der anderen Seite werden Netzwerke durch Instanzen wie die EU gegründet und lokale Behörden werden gezielt eingebunden (Bulkeley et al. 2003: 247). Internationale Organisationen wie die EU können Netzwerke durch Ressourcen von außen beeinflussen oder selbst Netzwerke gründen, die ihre eigenen Ziele vertreten sollen. Städtenetzwerke können komplett unabhängig von anderen Einrichtungen oder durch Organisationen wie bspw. die Vereinten Nationen (UN) oder der EU entstehen (Fontana 2017: 20). Folglich werden einige Netzwerke nach dem Top-Down-Prinzip und andere ICNs nach dem Bottom-Up-Prinzip initiiert und koordiniert.

Das spezifische Umfeld eines Städtenetzwerkes besteht immer in Wechselwirkung mit dem allgemeinen Umfeld und die Bereiche lassen sich nicht immer eindeutig voneinander abgrenzen. Der Fokus liegt beim spezifischen Umfeld jedoch verstärkt auf der internen Struktur wie z.B. dem Aufbau des Netzwerkes (Bulkeley et al. 2003: 244). Städtenetzwerke sind meist polyzentrisch und horizontal strukturiert (Bulkeley et al. 2003: 245). Zudem gibt es in der Regel keine Hierarchie (Bansard et al. 2017: 231). ICNs können bürokratische Organe wie eine Generalversammlung, (Vize-)Präsident:innen, ein Sekretariat, einen Vorstand oder unterschiedliche Kommissionen vorweisen (Bulkeley et al. 2003: 245). Der spezifische Aufbau des Netzwerkes entscheidet auch darüber, von wem oder wie das Netzwerk repräsentiert wird.

Die Größe von Netzwerken ist ein weiterer wichtiger analytischer Punkt (Acuto & Rayner 2016: 1151; Bansard et al. 2017: 231). Allgemein betrachtet hat die Größe immer Einfluss auf die Struktur einer Organisation. Die Variable der Größe kann sich auf verschiedene Punkte beziehen (Ahmady et al. 2016: 460). Das Netzwerk kann unterschiedlich viele Mitglieder haben und die Mitgliedstädte können unterschiedlich groß sein. Mitglieder von ICNs sind normalerweise Städte. Es gibt aber auch alternative Formen von Mitgliedern. Eine weitere Größenvariable kann die Anzahl der Mitarbeitenden und der unterschiedlichen Arbeitsbereiche von Städtenetzwerken darstellen. Es existieren ICNs mit vielen Mitarbeitenden und vielen Partnerschaften sowie Netzwerke mit wenig Personal und wenig Partnerschaften (Haupt & Coppola 2019: 133). Zusätzlich können als weiteres Maß von Größe der Input in Form materieller und finanzieller Ressourcen sowie der Output der Organisation im Sinne der Zielerreichung betrachtet werden.

2.2. Sicherheitspolitik als Handlungsbereich für Städtenetzwerke

Politik ist ein „Teilbereich, der für die Gesamtgesellschaft allgemeinverbindliche Entscheidungen trifft“ (Schneiker 2017: 2). Sicherheitspolitik beschreibt „politisches Handeln unter Einsatz von Ressourcen mit dem Ziel, eine wahrgenommene Gefährdung abzuwenden oder einzudämmen, Risiken zu minimieren oder zu kontrollieren“ (Kühn 2010: 55). Für den Begriff Sicherheit gibt es keine universelle Bedeutung, sondern der Terminus kann unterschiedlich verstanden werden. Ein Grund für verschiedene Auffassungen liegt bei der Differenzierung zwischen externen sowie internen Mechanismen, welche die Sicherheit beeinflussen können und deren Abgrenzung schwierig ist (Inoguchi 2003: 105ff.). Allgemein kann jedoch festgehalten werden, dass das Konzept der Sicherheit wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Lebens darstellt (Zelinka 1997: 43). In den Internationalen Beziehungen liegt der Fokus verstärkt auf den externen Bedrohungen (Inoguchi 2003: 106). Die Forschung zu dem Politikfeld nutzt daher meist eine globale Perspektive, seltener wird urbane Sicherheit betrachtet.

Ein enger Sicherheitsbegriff bezieht sich auf das Verständnis von Sicherheit aus der Perspektive der Staaten der internationalen Politik. Es umschreibt “die Wahrung der eigenen Autonomie gegenüber Bedrohungen, die aus der potenziell unter Einsatz physischer Gewalt erfolgenden strategischen Interaktion mit anderen, auch nicht staatlichen, Akteuren resultieren” (List 2006: 65). Nach dieser Definition umfasst nationale Sicherheit primär klassische zwischenstaatliche Kriege, Konflikte zwischen innerstaatlichen bewaffneten Gruppen sowie politisch oder religiös motivierten transnationalen Terrorismus (Schneiker 2017: 3). Dieser enge Sicherheitsbegriff kann durch verschiedene Aspekte erweitert werden. Der Politikwissenschaftler C. Daase formuliert in diesem Zusammenhang vier Dimensionen als Erweiterung des klassischen Sicherheitsbegriffes. Die Dimensionen sind das Referenzobjekt, die Sachdimension, die Raumdimension sowie die Gefahrendimension (Daase 2010). Im umfassenden Sicherheitsverständnis werden neben bereits genannten Bedrohungen auch eine Ressourcenknappheit oder Infektionskrankheiten berücksichtigt (Schneiker 2017: 3). Außerdem sind Auswirkungen des Klimawandels wie Naturkatastrophen oder Bedrohungen durch soziale Missstände in gesellschaftlichen Strukturen im Sinne des strukturellen Gewaltbegriffes nach J. Galtung Teil der Erweiterung des Begriffes (List 2006: 66). Weitere Sicherheitsbedrohungen können wirtschaftliche Probleme wie instabile Finanzstrukturen sein (Gareis 2022: 6). Es gibt auf globaler Ebene zwar völkerrechtliche Regeln, die Sicherheit garantieren sollen, diese sind jedoch hauptsächlich auf Staaten ausgelegt und können teilweise die Komplexität der realen Welt nicht berücksichtigen (List 2006: 68).

Zudem sind Nationalstaaten in den komplexen Zusammenhängen der internationalen Sicherheitspolitik zwar die einflussreichsten, aber nicht die einzigen Akteure (Kühn 2010: 55). Viele der globalen Herausforderungen wirken sich unmittelbar auf die städtische Ebene aus (Kosovac et al. 2021: 129). Städte sind oftmals direkte Angriffsziele einer konventionellen sowie nuklearen Kriegsführung (Jakobi 2024: 3). Die regionale Sicherheitspolitik hat damit die Aufgabe, präventive Sicherheitsmaßnahmen zu entwickeln und die Folgen von Sicherheitsbedrohungen zu bewältigen. Städte stehen vor der Herausforderung, selbstständig Lösungen für die regionale Ebene zu finden bzw. eigene Interessen auf die globale Agenda zu setzen. Städte sind wichtige Schlüsselakteure für globale Sicherheitsdynamiken und Praktiken (Ljungkvist 2021: 10).

Insgesamt umfasst die urbane Sicherheit die Themen Gewaltprävention, Kriminalität, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung, Terrorabwehr sowie den Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur vor Naturkatastrophen (Kromberg & Rau 2021: 12). Die drei zentralen globalen Herausforderungen als Kern urbaner (Sicherheits-)Politik sind der Klimawandel, die wachsende soziale Ungleichheit sowie die Superdiversität (Corjin 2018: 33). Städte haben hier, unabhängig von ihren Nationalstaaten, neue und andere Möglichkeiten, die Herausforderungen zu bewältigen. In Bezug auf den Klimawandel existiert auf globaler Ebene zwar eine Agenda nachhaltiger Ökosysteme und Politiken der Klimagerechtigkeit, diese ist jedoch noch nicht weltweit als geopolitischer Kern verankert. Städte können unabhängig auf lokaler Ebene ein nachhaltiges urbanes Ökosystem etablieren, bspw. durch nachhaltige Landnutzung, ressourcenschonendes Management und Produktion, blau-grüne Infrastrukturen sowie zukunftsfähige Energieerzeugung und -versorgung (Corjin 2018: 31). Folgen der globalen wachsenden sozialen Ungleichheit sind auf städtischer Ebene in vielen Bereichen bemerkbar. Sie wirkt sich auf den Arbeitsmarkt, das Bildungs- und Gesundheitssystem und das Stadtbild z.B. durch die Entstehung von Armenvierteln aus. Städte sind diesbezüglich an nationale Regelungen gebunden, haben aber Möglichkeiten der Eigeninitiative hinsichtlich der Etablierung neuer Formen von Produktion, Konsum, Wiederverwendung sowie gemeinsamer Nutzung wie das Wohnkonzept des Cohousing. Auch die Schaffung eines Verantwortungsgefühls für öffentliche Plätze und der Infrastruktur sowie die Gründung von Verbänden oder Genossenschaften sind Möglichkeiten auf urbaner Ebene. Städte können innerhalb der eigenen Region oder in Zusammenarbeit mit anderen Städten Lösungen für die Förderung sozialer Mobilität erarbeiten (Corjin 2018: 32). Aufgrund von Migration und zunehmender soziokultureller Diversifikation in Städten, stehen diese vor einer weiteren Herausforderung. Soziale Integration kann in Städten nicht durch eine geteilte nationale Identität geschaffen werden, sondern es ist bürgerliche Solidarität und Respekt hinsichtlich der Multikulturalität erforderlich. Städte stehen hier vor der Aufgabe, eine eigene individuelle Integrationsstrategie zu entwickeln (Corjin 2018: 33).

2.3. Zwischenfazit

Im theoretischen Teil der Projektarbeit wurde der aktuelle Forschungsstand bezüglich der Ziele, der Struktur und den Aktivitäten von International City Networks dargestellt. Des Weiteren wurde die Bedeutung der Sicherheitspolitik auf lokaler Ebene und die globale Rolle von Städten diesbezüglich verdeutlicht.

Städtenetzwerke verfolgen ein konkretes Leitbild mit darauf bezogenen Unterzielen. Jedes Netzwerk hat ein eigenes Verständnis von Sicherheit, welches abhängig von gegenwärtigen globalen Herausforderungen ist. Die Verbindung zu anderen Institutionen, der Aufbau, Ressourcen, die Größe und die regionale Verteilung haben eine große Bedeutung für die Arbeit und die Handlungsmöglichkeiten des Netzwerkes. Es gibt unterschiedliche Aktivitätsformen mit individuellen Lösungsansätzen. Die Betrachtung der Sicherheitspolitik auf lokaler Ebene hat gezeigt, dass die Städte ein individuelles Umfeld mit eigenen Interessen im Vergleich zur globalen Ebene darstellen. Die globalen Herausforderungen wirken sich meist direkt auf die lokale Ebene aus. In diesem Zusammenhang ist es für die analytische Betrachtung interessant zu eruieren, welche Lösungsansätze Netzwerke verfolgen und wie sie diese umsetzen.

3. Methodischer Teil

3.1. Fallauswahl der Städtenetzwerke

Für die Auswahl der Städtenetzwerke, die im Rahmen dieser Projektarbeit untersucht werden sollen, erfolgte zunächst eine Orientierung an der Definition von ICNs (Jakobi et al. 2024: 3). Demnach verfügen die ausgewählten Netzwerke über mindestens drei Mitglieder aus jeweils unterschiedlichen Nationalstaaten. Es ist kein Ausschlusskriterium, wenn Mitglieder nicht ausschließlich Städte sind. Zentral für die Analyse ist jedoch, dass die Städtenetzwerke ihren Fokus auf das Politikfeld Sicherheit setzen.

Es gibt im Bereich der Sicherheitspolitik im Vergleich zu anderen Politikfeldern wie beispielsweise die Umwelt- und Menschenrechtspolitik, wenige etablierte Städtenetzwerke. Als klassisches Beispiel eines in der Sicherheitspolitik verorteten ICNs wird in wissenschaftlicher Literatur die Mayors for Peace (MP) Initiative angeführt, welches sich für die Abschaffung nuklearer Waffen einsetzt (Acuto & Rayner 2016: 1154).

Andere Netzwerke beschäftigen sich mit weiterführenden spezifischen Aspekten der Sicherheit. Beispiele sind Peace Messenger Cities, Resilient Cities Network und Strong Cities Network (Jakobi 2024: 8). Die International Association of Peace Messenger Cities (IAPMC) setzt ihren Fokus seit 1988 auf die Schaffung einer weltweiten Friedenskultur (IAPMC 2024a). Das Resilient Cities Network (RCN) agiert im Sinne des Konzeptes urbaner Resilienz. Dieses umschreibt in diesem Kontext die Anpassungs- und Überlebensfähigkeit von Städten in Bezug auf die globalen Herausforderungen Klimawandel, Urbanisierung und Globalisierung. Mitglieder sollen über Bedrohungen bzw. Risiken aufgeklärt und so gestärkt werden (RCN 2022a). Zuletzt hat sich das Strong Cities Network (SCN) der Bekämpfung aller Formen von Hass, Extremismus und Polarisierung verschrieben (SCN 2024a).

Ebendiese vier genannten Netzwerke stellen die Fallauswahl für die Analyse dar. Sie werden hinsichtlich diverser Aspekte, die in einem der nächsten Abschnitte festgelegt werden, untersucht.

3.2. Datenlage und Datenzugang

Es wurde eine systematische Literaturrecherche hinsichtlich der vier Städtenetzwerke durchgeführt, um einen Überblick der diesbezüglichen Datenlage zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde eine Suche mithilfe der Datenbanken des Online-Bibliothekskataloges der TU Braunschweig (UBBS), Scopus sowie Journal Storage (JSTOR) durchgeführt. Das verwendete Prisma der Recherche sowie die Anzahl von Ergebnissen werden im Folgenden detailliert dargelegt. Inhaltlich werden Ergebnisse kurz eingeordnet.

Zunächst wird die Literaturrecherche mit der UBBS-Datenbank beschrieben. Als Suchbegriff wurde hier jeweils der Name des entsprechenden Netzwerkes gewählt. Zusätzlich wurden die Filter *Thema: Political Science* sowie *Sprache: Englisch* angewandt. Im Anschluss daran wurden die Abstrakte der Treffer gesichtet. Für MP konnten 25 Treffer generiert werden, jedoch bezog sich keines der Ergebnisse konkret auf das Netzwerk. Für das RCN ergaben sich zwölf und für das SCN 47 Treffer. Auch hier konnte kein Ergebnis einen direkten Bezug zu den Netzwerken vorweisen. Es wurde ein Artikel gefunden, der für den thematischen Kontext von großem Interesse ist und das Resilienz-Konzept veranschaulicht (Tulupov & Kotsur 2019). Die Suche nach Literatur hinsichtlich der IAPMC lieferte keine Treffer.

Eine weitere Literaturrecherche wurde mit der Datenbank Scopus vorgenommen. Als Suchbegriffe wurden erneut die Namen der Netzwerke gewählt. Des Weiteren wurden die Artikel auf das Themenfeld der Sozialwissenschaften sowie die englische Sprache limitiert.

Aufgrund einer sehr hohen Trefferquote bei dem RCN (427) und dem SCN (1,035) nach diesem ursprünglichen Prisma wurde für die entsprechenden Netzwerke der Zusatzfilter des Schlagwortes *Cities* hinzugefügt, um Treffer einzugrenzen. Die Datenbank selbst hat anhand der genannten Filter, gleichsam Titel, Abstrakte und Schlagwörter der Artikel nach Ergebnissen durchsucht. Danach wurden die Abstrakte dieser Treffer manuell gelesen und relevante Ergebnisse ausgewählt. Die Suche nach MP ergab 38 Treffer, von denen ein Ergebnis als relevant eingeordnet. Der Artikel untersucht die Rolle der Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki im Rahmen des Netzwerkes MP, um ein größeres Verständnis für städtische Diplomatie auf globaler Ebene zu schaffen (Miyazaki 2021). Die Trefferquote hinsichtlich der IAPMC lag bei vier und für SCN bei 19. Keines der Ergebnisse behandelte das entsprechende Netzwerk inhaltlich. Für das RCN konnten sieben Treffer erzielt werden. Ein Treffer benannte dabei das Netzwerk konkret. Im Rahmen des Artikels wird eine Fallstudie der Initiative 100RC aus welcher anschließend das RCN hervorgegangen ist, präsentiert (Nielsen & Papin 2021). Ein Artikel bezieht sich auf das Thema resiliente Städte (Desouza & Flanery 2013).

Im nächsten Schritt wurde die Datenbank JSTOR als Recherchetool hinzugezogen. Die Namen der Netzwerke waren auch hier als die zentralen Suchbegriffe angewandt. Für die Netzwerke MP sowie die IAPMC wurde zusätzlich der Suchbegriff *Network* ergänzt. Die Suche wurde durch die Filter *English* sowie *International Relations* eingegrenzt. Weiterhin wurde die Anzahl der Rechercheergebnisse durch die Implementierung der Gründungsjahre der Netzwerke verkleinert. MP wurde am 24. Juni 1982 gegründet (MP 2024a: 1). Die IAPMC ist seit 1988 aktiv (IAPMC 2024a). Das RCN hat sich im Jahr 2020 offiziell als Städtenetzwerk etabliert (RCN 2022b). Das SCN besteht seit 2015 (SCN 2024b). Abschließend wurden die Abstrakte der Inhalte gesichtet und auf ihre Relevanz geprüft. Die 259 Treffer hinsichtlich MP ergaben schlussendlich ein relevantes Ergebnis, welches sich konkret auf das Netzwerk bezog. Es handelt sich bei dem Dokument um ein Interview zwischen dem Journal Arms Control Today sowie dem Bürgermeister Kazumi Matsui der japanischen Stadt Hiroshima. Matsui ist zudem der aktuelle Präsident von MP (Arms Control Today & Matsui 2020: 16). Die Suche nach der IAPMC resultierte in 54 Treffern, wobei keiner dieser Treffer einen Zusammenhang zum Netzwerk aufweisen konnte. Auch die Recherche zum RCN konnte, trotz einer Trefferanzahl von 90, keine Ergebnisse liefern. Der Großteil der Treffer bestand aus Artikeln zu sogenannte Smart Cities (bspw. Noor 2020). Die SCN-Recherche ergab insgesamt 1,285 Treffer. Trotz der hohen Trefferanzahl gab es kein Dokument, welches explizit das SCN aufgriff. Die Treffer thematisierten die Aspekte *Strong, Cities* und *Network* in unterschiedlichen Kontexten, aber isoliert voneinander.

Es gab bei der Datenrecherche rückblickend Limitationen. Zunächst kann kritisiert werden, dass lediglich drei Datenbanken für die Recherche herangezogen wurden. Sicherlich hätte die Suche an dieser Stelle ausgeweitet werden können. Ein weiterer Punkt ist die Filterung der Literatur durch eigens gewählte Kriterien, welche die Treffer maßgeblich beeinflussen. Die verwendeten Filter dieser Recherche wurden jedoch transparent dargelegt und könnten in einer weiteren Untersuchung angepasst werden und dadurch neue Ergebnisse liefern. Zudem wurde die Kategorisierung, ob ein Dokument relevant ist, einzig durch die Sichtung der Abstrakte getätigt.

Die Literaturrecherche zeigt damit, trotz der genannten Limitationen, eine eindeutige Tendenz, dass die Datenlage in Bezug auf die Städtenetzwerke sehr begrenzt ist. Es konnten insgesamt nur drei Ergebnisse, die konkret auf Netzwerke bezogen waren und diese benannten, gefunden werden. Davon stehen zwei der Artikel in Verbindung mit MP und ein Artikel greift das RCN auf (Arms Control Today & Matsui 2020; Miyazaki 2021; Nielsen & Papin 2021). Durch Mails an das RCN und das SCN wurde der Versuch getätigt, einen direkten Kontakt zu den ICNs herzustellen und dadurch an weitere Informationen zu gelangen. Die Mails wurden am 16.02.2024 verschickt, blieben jedoch unbeantwortet.

Aufgrund der begrenzten Datenlage und der gescheiterten Kontaktaufnahme mit dem Netzwerk selbst ist der Zugang zu Informationen über die Städtenetzwerke schwierig. Als Hauptquelle für die Analyse werden daher die Internetseiten der Netzwerke herangezogen. Es sollte berücksichtigt werden, dass aus diesem Grund hauptsächlich die eigene Darstellung der Netzwerke wiedergegeben wird. Die objektive Analyse wird durch die mögliche einseitige oder beschönigte Perspektive erschwert.

3.3. Schwerpunktsetzung der Struktur- und Aktivitätsformen als Kriterien der Analyse

Die Analyse der vier Netzwerke beleuchtet verschiedene Strukturmerkmale und Aktivitäten von ICNs. Eine Eingrenzung der Aspekte und eine Priorisierung auf einzelne Punkte wird vorgenommen, damit die Analyse überschaubar und aussagekräftig bleibt. Die Frage, welche Ziele Städtenetzwerke im Bereich der Sicherheitspolitik verfolgen, wie sie strukturiert sind und wie genau sie handeln, soll beantwortet werden. Die für diesen Zweck gewählten Untersuchungskriterien werden im Folgenden vorgestellt. Gleichzeitig wird die Operationalisierung der Aspekte beschrieben.

Die konkrete Zielsetzung der Städtenetzwerke stellt den ersten Untersuchungsaspekt der Analyse dar. Dabei wird im ersten Schritt herausgearbeitet, welches Verständnis von Sicherheit die Netzwerke haben und auf welche Aspekte von Sicherheit sie sich konzentrieren. Das Leitbild der ICNs wird dadurch herausgearbeitet. Zudem kann ein Blick auf die Unter- bzw. Teilziele geworfen werden. Es soll auch herausgearbeitet werden, auf welchen Zeitraum sich Ziele beziehen.

Im zweiten Schritt wird der Fokus auf die Struktur von ICNs gesetzt. Dabei stehen die Punkte Verbindung zu politischen Institutionen, Ressourcen, Aufbau, Größe des Netzwerkes sowie die regionale Verteilung im Vordergrund. Im ersten Schritt werden mögliche Verbindungen zu anderen politischen Institutionen oder internationalen Organisationen aufgezeigt. Ein wichtiger Punkt ist, wie das Netzwerk initiiert wurde. Dieser Untersuchungsaspekt könnte einen Rückbezug auf die Generierung von Ressourcen mit sich bringen. Der Aspekt Ressourcen bezieht sich zum einen auf die Art von Ressourcen, die dem Netzwerk zur Verfügung stehen und zum anderen, wie diese generiert und genutzt werden. Der Aufbau des Netzwerkes umfasst alle zugehörigen Organe des Netzwerkes. Mögliche bürokratische oder hierarchische Strukturen sowie die Zusammenarbeit der Organe werden beschrieben. Die Größe des Netzwerkes wird veranschaulicht, indem die Anzahl der Städte und anderer Mitglieder sowie die der Mitarbeitenden und Arbeitsbereiche analysiert werden. Zusätzlich werden die Eintrittsjahre der Städte in das Netzwerk mit graphischer Unterstützung betrachtet. Zuletzt wird eine Untersuchung der regionalen Verteilung der Mitglieder vorgenommen. Ein möglicher regionaler Fokus mit spezifischen Sicherheitsrisiken wird dadurch herausgearbeitet und kann an dieser Stelle mit dem Leitbild des Netzwerkes abgeglichen werden. Die regionale Verteilung der Staaten erfolgt basierend auf der Zuordnung von MP (MP 2014b). Das Netzwerk hat Mitglieder auf der eigenen Homepage bereits regional kategorisiert und aufgrund einer besseren Vergleichbarkeit mit den anderen Netzwerken soll die Einordnung einheitlich erfolgen. Die regionale Verteilung wird unterstützend durch eine graphische Aufarbeitung dargestellt.

Die Stadtgröße wird in dieser Arbeit nicht weiter thematisiert, da diese auf der Mikroebene eher entscheidend für den Handlungsspielraum der Stadt ist und weniger das Netzwerk selbst betrifft. Auch der Input von Städten und der Output des Netzwerkes werden nicht weiterführend untersucht, da die Elemente teilweise schwer operationalisierbar und messbar sind.

In einen weiteren Schritt werden die Aktivitäten der ICNs aufgelistet. Der Fokus liegt hier auf den Handlungen der Netzwerke selbst und nicht auf Aktivitäten der Mitglieder. Dies gibt näheren Aufschluss über die Arbeitsweise und klärt die Frage, wie die Netzwerke handeln.

Im letzten Teil der Analyse werden alle in der Sicherheitspolitik verorteten Städtenetzwerke miteinander verglichen. Mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden dargelegt. Der Vergleich wird durch eine prägnante Darstellung in tabellarischer Form unterstützt.

3.4. Übersicht methodischer Teil

Die Projektarbeit zielt darauf ab, die vier ICNs, Mayors for Peace, Peace Messenger Cities, Resilient Cities Network und Strong Cities Network hinsichtlich ihrer Ziele, Struktur und Aktivitäten zu vergleichen. Gemeinsam haben die Netzwerke, dass sie verschiedene Aspekte von Sicherheit in den Mittelpunkt stellen. Weitere Gemeinsamkeiten und Unterschiede sollen durch eine Analyse herausgearbeitet werden. Die Analyse beleuchtet dabei das Leitbild und das Sicherheitsverständnis der Netzwerke. Außerdem werden die Aspekte Ressourcen, Aufbau, Verbindung zu anderen politischen Institutionen und internationalen Organisationen, die regionale Verteilung sowie die Größe des Netzwerkes fokussiert, um mehr Informationen über die Struktur der genannten ICNs zu generieren. Die Arbeits- bzw. Handlungsweise der Netzwerke wird durch die Auflistung und Einordnung ihrer Aktivitäten abgebildet. Aufgrund eines begrenzten Zuganges zu Daten hinsichtlich der Netzwerke erfolgt die Analyse hauptsächlich auf Basis der Selbstdarstellung der ICNs im Rahmen der eigenen Internetseiten. Vorhandene Literatur wird hinzugezogen, ist jedoch stark limitiert.

4. Analyse

4.1. Mayors for Peace

4.1.1. Sicherheitsverständnis

Im ersten Teil der Analyse des Netzwerkes MP soll identifiziert werden, in welchem Sicherheitskontext dieses aktiv ist. Diesbezüglich werden das Leitbild mit Rückbezug auf den historischen Hintergrund sowie zentrale Ziele des ICNs herausgearbeitet.

Auslöser für die Gründung des Netzwerkes waren atomare Bombenabwürfe der USA auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki im August 1945. Dabei wurden beide Städte zerstört und die Zahl der toten Menschen lag bei mehr als 210,000 (Arms Control Today & Matsui 2020: 16).

Infolgedessen forderte der damalige Bürgermeister Hiroshimas, Takeshi Araki, Städte weltweit auf, sich über nationale Grenzen hinweg zu engagieren und die Abschaffung von Atomwaffen voranzutreiben. In Zusammenarbeit gründeten die Städte Hiroshima und Nagasaki die World Conference of Mayors for Peace through Inter-city Solidarity, welche im Jahr 2001 in Mayors for Peace umbenannt wurde (MP 2024a: 1).

Anlässlich des 75. Gedenktages der Bombardierung hat das Magazin Arms Control Today ein Interview mit Kazumi Matsui geführt, welcher zu diesem Zeitpunkt das Amt des Bürgermeisters von Hiroshima und jenes des Präsidenten von MP innehatte. In diesem Gespräch verdeutlichte Matsui die heutige Relevanz des Themas und die Notwendigkeit von städtischer Solidarität in diesem Zusammenhang. Demnach bestehe die Gefahr des Einsatzes von Atomwaffen im Rahmen von Terroranschlägen und aufgrund nationaler Interessen von einzelnen Staaten. Nationen würden nukleare Waffen als essentiell und unabkömmlich für die Erhaltung der eigenen nationalen Sicherheit ansehen. Aufgrund dieser national orientierten Perspektive rücke das Wohl der Menschheit selbst in den Hintergrund. Sicherheitsbezogene Herausforderungen wie die Bedrohung durch Atomwaffen und Massenzerstörung ließen sich daher nicht auf nationaler Ebene, sondern vielmehr auf kommunaler Ebene durch eine Koalition der Weltbevölkerung bewältigen (Arms Control Today & Matsui 2020: 16). Eine nukleare Abrüstung der Staaten könne durch gemeinsame Werte der Zivilgesellschaft bewirkt werden, indem eine unterstützende Umgebung geschaffen wird, die politischen Akteuren den Mut gibt, einen Wandel in der Politik einzuleiten. Zudem könnten Lösungsansätze für globale Probleme durch die Zivilgesellschaft entwickelt werden, indem sie sich mit den Fragen auseinandersetzt, was Frieden ist und was Individuen tun können, sodass dieser gewahrt wird. Bezogen darauf formuliert Kazumi Matsui: “If more people come to envisage a future different from the past and work to realize it, they will become the drive to change the world” (Arms Control Today & Matsui 2020: 18).

Das zentrale Leitbild von MP ist, einen Beitrag für einen dauerhaften Weltfrieden zu leisten. Die Arbeit des Netzwerkes richtet sich daher auf die Schaffung eines globalen Konsenses der Weltbevölkerung und eine enge Solidarität unter den Mitgliedern des Netzwerkes, damit gemeinsam Lösungen für die vollständige Abschaffung von nuklearen Waffen gefunden werden können. Des Weiteren strebt das ICN nach der Lösung von vitalen Problemen der Menschheit wie Hunger, Armut, der Notlage von Geflüchteten, Menschenrechtsverstößen sowie der Zerstörung der Umwelt (MP 2024a: 1).

Das Netzwerk hat das Verständnis, dass Sicherheit durch die Förderung von Frieden und die Beseitigung von Bedrohungen für die Menschheit, insbesondere durch die Abschaffung von Atomwaffen, erzielt werden kann. Das Sicherheitsverständnis von MP wird durch die Lösung genannter vitaler Herausforderungen erweitert.

Um dieses Leitbild des langfristigen Weltfriedens zu erreichen, haben die Mitglieder von MP im Jahr 2021 eine *Vision for Peaceful Transformation to a Sustainable World: Peacebuilding by Cities for Disarmament and Common Security* erarbeitet und veröffentlicht. Die drei fundamentalen Unterziele des Netzwerkes sind die Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen, die Schaffung sicherer und resilienter Städte sowie die Förderung einer Friedenskultur. Die Ziele sollen erreicht werden, indem der MP Aktionsplan umgesetzt wird. Der Plan ist auf den langfristigen Zeitraum von 2021 bis 2025 angesetzt und beinhaltet vier zentrale Ansatzpunkte. Die Erfahrungen der vom Bombenangriff betroffenen Menschen der Städte Hiroshima und Nagasaki, sogenannte Hibakusha, sollen weitergegeben werden. Zudem sollen die Sustainable Development Goals (SDGs) gefördert werden. Ein weiterer Aspekt ist der Ausbau internationaler und öffentlicher Unterstützung. Als vierter Punkt wird die Förderung und Entwicklung des Netzwerkes als weltweit anerkannte Organisation angeführt (MP 2024a: 3). In diesem Zusammenhang ist ein weiteres Teilziel von MP eine Netzwerkgröße von insgesamt 10,000 Mitgliedstädten (MP 2024c).

Die Ziele des Netzwerkes konkurrieren nicht miteinander, sondern begünstigen sich gegenseitig. Ein zentraler Fokus wird auf das Ziel der Abschaffung nuklearer Waffen gesetzt. Die Ziele sind eindeutig definiert und leicht zu verstehen. Der Weg zur Realisierung ist im Aktionsplan verankert und zeitlich zunächst auf vier Jahre angesetzt. Lösungen für die globalen Herausforderungen zu finden, ist weiterhin Teil des Leitbildes von MP selbst.

4.1.2. Struktur

Im zweiten Teil der Analyse von MP wird der Fokus auf die Struktur des Netzwerkes gelegt. Im Jahr 1991 wurde MP offiziell als Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sonderberatungsstatus des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen (ECOSOC) registriert (MP 2024a: 1).

Das Netzwerk arbeitet mit den UN, einer Vielzahl von NGOs, internationalen Organisationen, der japanischen Nationalregierung und Privatpersonen zusammen (Miyazaki 2020: 1216).

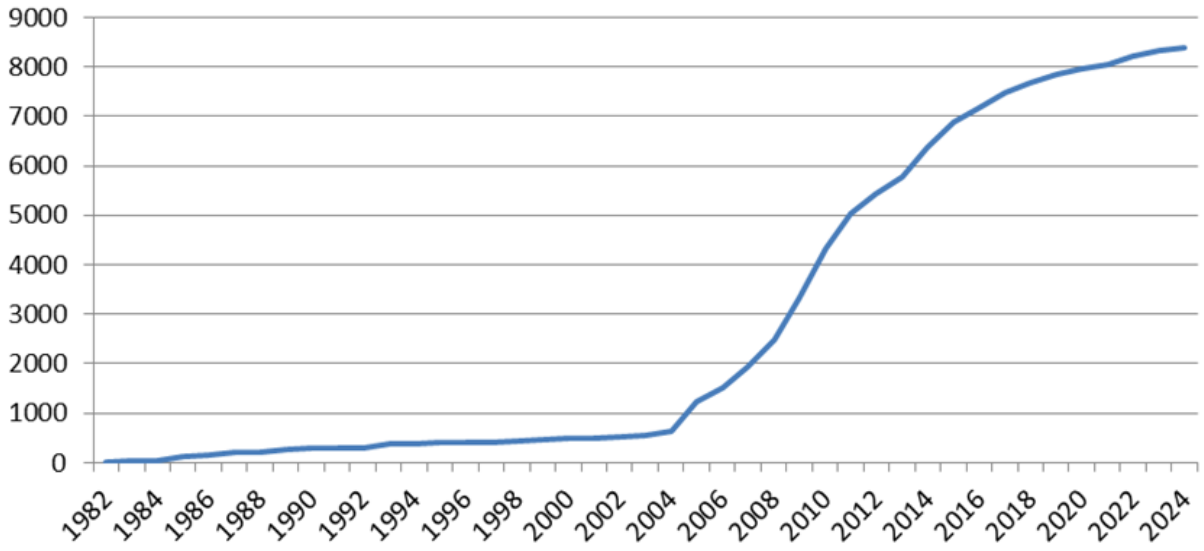
Ein relevanter Meilenstein der Arbeit von MP ist das *Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons*, welches im Januar 2021 aus jahrelanger Zusammenarbeit mit den UN, verschiedenen internationalen NGOs, der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN) sowie den International Physicians for the Prevention of Nuclear War (IPPNW) hervorgegangen ist. Trotz der Zusammenarbeit von MP mit der japanischen Regierung hat diese das Abkommen bis heute nicht unterzeichnet (Miyazaki 2020: 1218). Diese Tatsache verdeutlicht erneut die Handlungsmöglichkeit auf nationaler Ebene im Vergleich zur lokalen Ebene.

Die Arbeit von MP finanziert sich hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge. Seit 2015 werden Städte aufgefordert, jährlich einen Beitrag von 2,000 japanischen Yen zu zahlen; umgerechnet sind dies circa 13 Euro (Stand 22.03.2024). Die finanziellen Ressourcen werden verwendet, um Projekte des MP Aktionsplans umzusetzen und zukünftige Aktivitäten des Netzwerkes zu bezahlen. Städte können von der Zahlung befreit werden, wenn sie vorweisen können, dass das Geld nicht aufgebracht werden kann. Die Städte werden dem Netzwerk nicht verwiesen oder müssen Sanktionen befürchten, sondern haben die Möglichkeit den Beitrag in Folgejahren nachzuzahlen (MP 2024d). Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von internationalen Institutionen kann die Annahme getroffen werden, dass eine externe finanzielle Unterstützung erfolgen könnte. Diesbezüglich wurden jedoch keine Indizien auf der Internetseite gefunden. Städte unterstützen MP neben finanziellen Beiträgen auch indirekt durch Ressourcen wie Zeit, Arbeitskraft und die Durchführung eigener städtischer Projekte. Es ist allerdings schwierig eine Einschätzung des konkreten Ausmaßes dieser Unterstützung vorzunehmen.

Die sogenannten Präsidenten-Stadt von MP ist die Gründerstadt Hiroshima. Auch das Sekretariat des ICNs ist dort verortet. Das Netzwerk ist durch die Lage des Hauptbüros in Hiroshima an japanische Gesetze gebunden. Nagasaki als zweite Gründerstadt ist neben zehn anderen Städten eine Vizepräsidenten-Stadt. Zudem gibt es neun Exekutivstädte. Zusätzlich verfügt jedes Land über eine eigene leitende Stadt, die für ihre entsprechende Region stellvertretend verantwortlich ist (MP 2024a: 2). MP weist eine bürokratische Struktur auf. Das Netzwerk verfügt über ein Sekretariat, eine Präsidenten-Stadt, Vizepräsidentenstädte, Exekutivstädte und leitende Städte. Dieser Aufbau und spezifische Zuständigkeiten ermöglichen eine koordinierte Arbeit des Netzwerkes. Arbeitsbereiche gibt es nicht. Es ist zudem eine klare Hierarchie zu erkennen, bei welcher eine Unterscheidung zwischen reinen Mitgliedstädten und Vorstandstädten vorgenommen werden kann. Städte werden durch ihre Mayors repräsentiert, diese werden namentlich jedoch selten bis gar nicht aufgeführt.

MP hat im April 2024 8,378 Mitglieder aus 166 Ländern bzw. Regionen (MP 2024a: 1). Die Entwicklung der Mitgliederzahlen nach dem Eintrittsjahr seit 1982 bis April 2024 wird in Abb. 1 aufgezeigt. Ein besonders starker Anstieg ist seit dem Jahr 2004 zu verzeichnen. Auslöser für diesen rasanten Anstieg könnte die weltweite Debatte um den Irakkrieg sein. Am 20. März 2003 starteten die USA und ihre Verbündeten eine militärische Intervention im Irak. Begründet wurde dieses Vorgehen damit, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfüge und plane, diese gegen die USA, Großbritannien und Israel einzusetzen (Steinkamm 2004: 268). Auch die Weitergabe der Atomwaffen an Terrorgruppen durch den Irak wurde als Argument angeführt (Steinkamm 2004: 270). Andere Positionen ordneten den Eingriff als völkerrechtswidrig ein und orientierten sich dabei insbesondere an der UN-Charta. Staaten, die sich gegen das Vorgehen ausgesprochen haben, sind unter anderem China, Nordkorea, Pakistan, Indonesien, Neuseeland, Russland, Frankreich, Deutschland und Schweden (Steinkamm 2004: 260). Die mögliche Bedrohung durch nukleare Waffen und Krieg könnte ein verstärktes Interesse von Städten an MP ausgelöst haben.

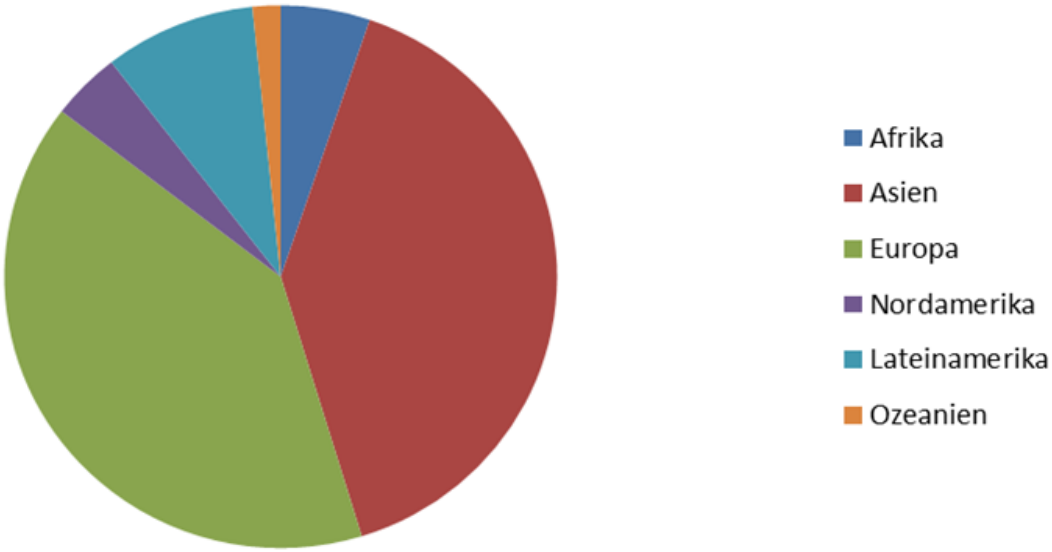
Abbildung 1: Mitgliederzahlen nach Eintrittsjahr von Mayors for Peace



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf MP 2024b

In Abb. 2 zur regionalen Verteilung von MP ist zu erkennen, dass die meisten Mitglieder, Städte aus Asien und Europa sind. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 3,355 asiatischen, 137 ozeanischen, 438 afrikanischen, 3,365 europäischen, 341 nordamerikanischen sowie 742 lateinamerikanischen Städten (MP 2024a: 1). Die Verteilung könnte zum einen durch den erläuterten historischen Hintergrund und zum anderen durch die Tatsache, dass sich der Hauptsitz des Netzwerks in Japan befindet und das ICN durch die Bürgermeister der asiatischen Städte Hiroshima und Nagasaki initiiert wurde, erklärt werden.

Abbildung 2: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Mayors for Peace



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf MP 2024b

4.1.3. Aktivitäten

Die Stadt Hiroshima als Präsidenten-Stadt von MP führt eine Vielzahl von Initiativen im Namen des Netzwerkes durch, um die Weitergabe der nuklearen Erfahrungen der Hibakusha an zukünftige Generationen zu unterstützen. Eine Ausstellung des Hiroshima Peace Memorial Museums zeigt persönliche Gegenstände und Fotos von Opfern des Bombenangriffes. In Zusammenarbeit mit der japanischen Regierung wurden Videos von Zeugenaussagen der Hibakusha aufgenommen, um Memoiren zu sammeln. Die Dokumente wurden in viele Sprachen übersetzt, damit ein internationales Verständnis bewirkt werden kann (Arms Control Today & Matsui 2020: 17).

Des Weiteren führt die Stadt Hiroshima ein Projekt zur Schulung von sogenannte A-bomb Legacy Successors durch. Freiwillige geben im Rahmen des Projektes Erfahrungen der Hibakusha weiter. Das Netzwerk verbreitet daher die Botschaft der Zeitzeug:innen aus Hiroshima und Nagasaki, “no one else should suffer as we have" (Arms Control Today 2020: 17). Gleichzeitig klärt das Netzwerk über die Folgen von Atomwaffen und nuklearen Angriffen auf.

Der Fokus des Netzwerkes liegt auf der Friedenserziehung, insbesondere jüngerer Generationen, sowie der Schaffung von Bewusstsein für das Thema (Arms Control Today & Matsui, 2020: 18). MP hat verschiedene Programme für die Förderung junger Führungspersonen, die sich aktiv für Friedensaktivitäten einsetzen. Außerdem führt das Netzwerk Initiativen durch, die einen Konsens der internationalen Zivilgesellschaft in Bezug auf die Abschaffung von Atomwaffen hervorbringen soll (Arms Control Today & Matsui 2020: 18). Die Initiativen des Netzwerkes orientieren sich am eigens formulierten Aktionsplan. Die Hauptaktivitäten sind: Gespräche mit den UN und nationalen Regierungen, die *Mayors for Peace Atomic Bomb Poster Ausstellung*, die Bereitstellung von Memoiren der Hibakusha, die Verteilung von Samen überlebender *Hibaku*-Bäume des Bombenangriffes, ein Kunstwettbewerb für Kinder *Peaceful Towns*, Webinare zum Thema Friedenserziehung, das *Youth Exchange for Peace Support Program* sowie die Zusammenarbeit der Mitgliedstädte. Alle vier Jahre findet eine Generalversammlung von MP statt. Diese wird abwechselnd in Hiroshima und Nagasaki ausgerichtet. Mitglieder haben die Möglichkeit, Ideen auf die Agenda der Organisation zu setzen und diese anzupassen. Eine Exekutivkonferenz wird i.d.R alle zwei Jahre in einer der Exekutivstädte abgehalten. Die Exekutivstädte diskutieren hier über zukünftige Initiativen und planen die zukünftige Generalversammlung (MP 2024a: 3).

4.1.4. Überblick Mayors for Peace

MP wurde im Jahr 1982 durch die Bürgermeister der japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki, welche 1945 durch nukleare Angriffe zerstört wurden, gegründet. Das Leitbild des Netzwerkes ist dauerhafter Weltfrieden, welcher durch die drei Hauptziele, die Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen, der Schaffung sicherer und resilienter Städte sowie der Förderung einer Friedenskultur, erreicht werden soll. Globale Sicherheit kann im Sinne von MP durch die Friedensförderung, die Beseitigung von Bedrohungen der Menschheit wie Atomwaffen und die Bewältigung vitaler Herausforderungen gewährleistet werden.

Das Städtenetzwerk verfügt über finanzielle Ressourcen durch Mitgliedsbeiträge in Höhe von 13 Euro im Jahr.

Das Netzwerk ist bürokratisch aufgebaut. Es verfügt über die Organe einer Präsidenten-Stadt, eines Sekretariats, elf Vizepräsidentenstädten, neun Exekutivstädten sowie 166 leitenden Städten für die verschiedenen Regionen des Netzwerkes. Andere Mitarbeitende oder Arbeitsbereiche konnten nicht identifiziert werden. MP hat einen Sonderberatungsstatus beim ECOSOC der UN und arbeitet aktiv mit diesem zusammen. Zudem ist eine Zusammenarbeit bzw. eine Verbindung zu verschiedenen Kampagnen, NGOs und internationalen Organisationen wie ICAN und IPPNW zu erkennen. MP kooperiert mit der japanischen Nationalregierung. Die Betrachtung der regionalen Verteilung verdeutlicht eine asiatisch-europäische Dominanz von insgesamt 8,378 Mitgliedern im April 2024.

Zentrale Aktivitäten des Netzwerkes beziehen sich auf die Friedenserziehung, die Schaffung von Bewusstsein für das Thema und die Erinnerungskultur der Hibakusha. Zudem stehen MP im Austausch mit den UN und nationalen Regierungen. Ein besonderer Fokus der Arbeit des ICNs liegt auf der Zusammenarbeit der Mitgliedstädte. Es findet regelmäßig eine Generalversammlung bzw. eine Exekutivkonferenz statt. Dokumente wie der MP Aktionsplan werden in diesem Rahmen erstellt und Mitgliedstädten als Maßnahmenplan zur Verfügung gestellt, um die Ziele des Netzwerkes zu verwirklichen.

4.2. Peace Messenger Cities

4.2.1. Sicherheitsverständnis

Zunächst werden in einem ersten Schritt das Leitbild, Sicherheitsverständnis und Ziele der IAPMC herausgearbeitet. Das Städtenetzwerk, das offiziell im Jahr 1990 gegründet wurde setzt sich seitdem für die globale Schaffung von Frieden ein. Die IAPMC hat die Vorstellung, dass kommunale Behörden einen entscheidenden Einfluss auf die Erfüllung der Ziele haben können. Städten wird daher eine verantwortungsvolle Rolle zugesprochen (IAPMC 2024a).

Das Leitbild des Netzwerkes ist, dass Städte ermutigt werden sollen, auf lokaler Ebene aktiv zu werden, damit global eine Friedenskultur geschaffen werden kann. In diesem Zusammenhang verfolgt das ICN mehrere Ziele. Eine Aufgabe besteht darin, das gegenseitige Verständnis zwischen Völkern zu fördern. Die Arbeit des Netzwerkes strebt die Verbreitung der Werte Frieden, Toleranz und Respekt an. Die IAPMC unterstützt aktiv Maßnahmen zur Bekämpfung von Kriegen, Hunger und Naturkatastrophen. Außerdem spricht sich das Netzwerk gegen die Nutzung nuklearer Waffen aus und plädiert für eine Abschaffung dieser. Das Netzwerk betont die Bedeutung des Schutzes der Menschenrechte und der Freiheit (IAPMC 2024b).

Die Mitgliedstädte der IAPMC müssen die sogenannte *Statute of The International Association of Peace Messenger Cities* unterzeichnen, in der sie sich verpflichten, die Grundsätze und Ziele des Netzwerkes zu verwirklichen. Das Statut zielt darauf ab, zum Frieden und zur Zusammenarbeit zwischen den Völkern beizutragen und diese sicherzustellen. Gemäß der Satzung bezieht sich das Engagement des Netzwerkes auf die Bereiche Bildung, Kultur, Sport, Umweltschutz und die Verbesserung der Lebensqualität. Der Fokus liegt insbesondere auf der jüngeren Generation. Das Netzwerk fördert die Zusammenarbeit der Mitgliedstädte untereinander (IAPMC 2024b).

Sicherheitsbedrohungen im Verständnis von IAPMC sind demnach Kriege und nukleare Waffen sowie Naturkatastrophen, Hunger und Menschenrechtsverletzungen. Die genannten Herausforderungen können im Sinne des Netzwerkes durch eine Förderung von Toleranz, Solidarität und Kooperation bewältigt werden. Die Ziele des Netzwerkes sind breit gefächert und es ist kein klarer Fokus auf eines der Ziele zu erkennen. Die Ziele sind allgemein formuliert und daher ist die spätere Betrachtung spezifischer Maßnahmen von großem Interesse, um die Arbeit des Netzwerkes besser zu verstehen. Zeitvorstellungen für die Umsetzung von Zielen wurden ebenfalls nicht formuliert.

4.2.2. Struktur

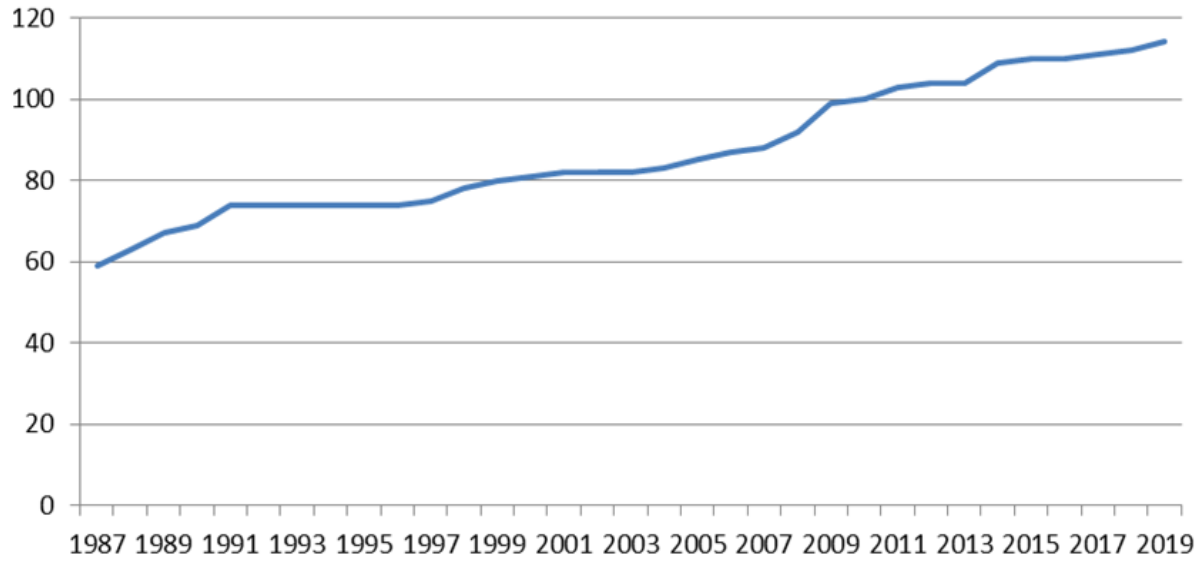
Die IAPMC existiert bereits seit dem Jahr 1988, wurde offiziell aber erst 1990 mit Unterstützung der Generalversammlung der UN gegründet (IAPMC 2024a). Gemäß der Satzung strebt das ICN danach, einen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze der Organisation der UN zur Stärkung des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu leisten (UCLG 2007). Des Weiteren sind auf der Internetseite des ICNs eine Vielzahl von Initiativen, insbesondere Abteilungen der UN, verlinkt. Auch auf MP wird verwiesen (IAPMC 2024a). Eine konkrete Verbindung bzw. Zusammenarbeit kann lediglich mit den UN nachgewiesen werden.

Die finanziellen Ressourcen stammen laut Statut der IAPMC aus Mitgliedsbeiträgen, Subventionen, Spenden, Geschenken und Nachlässen (IAPMC 2024b). Der jährliche Beitrag für Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern beträgt 1,000 Euro. Städte und Gemeinden mit weniger als 100,000 Einwohnern zahlen 500 Euro. Der Betrag kann in entsprechender Landeswährung übermittelt werden (IAPMC 2024c).

Das Personal der IAPMC setzt sich aus einer Vielzahl von Führungspersonen zusammen, welche das Netzwerk leiten und vertreten. An der Spitze des Netzwerkes steht der Exekutivausschuss, der zehn Städten umfasst. Der Präsident des ICNs in 2024 ist Herr Victor Hadjiavraam, Bürgermeister von Morfou aus Zypern. Er wird auf der Leitungsebene durch eine Vizepräsidentin und einen Vizepräsidenten, einem Generalsekretär sowie einem stellvertretenden Generalsekretär unterstützt. Zusätzlich zu diesem Führungsgremium gehören der IAPMC drei Ehrenmitglieder und der Ehrenpräsident Alfred H. Marder aus New Haven der USA an (IAPMC 2024a). Die IAPMC verfügt über eine bürokratische Struktur mit koordinierten Zuständigkeiten. Es ist außerdem eine hierarchische Struktur durch eine erkennbare Leitungsebene zu erkennen.

Die IAPMC hat insgesamt 114 Mitglieder, die dem Netzwerk von 1988 bis 2019 beigetreten sind (IAPMC 2024e). In Abb. 3 sind die Mitgliederzahlen nach dem Eintrittsjahr der Städte aufgezeigt. Es ist zu sehen, dass das Netzwerk im Jahr 1990, dem der offiziellen Gründung, bereits eine verhältnismäßig hohe Mitgliederzahl aufweist. Circa die Hälfte aller Städte waren von Beginn an Teil des Netzwerkes. Danach hat das ICN einen konstanten Zuwachs erfahren. Seit 2019 sind dem Netzwerk keine neuen Städte beigetreten.

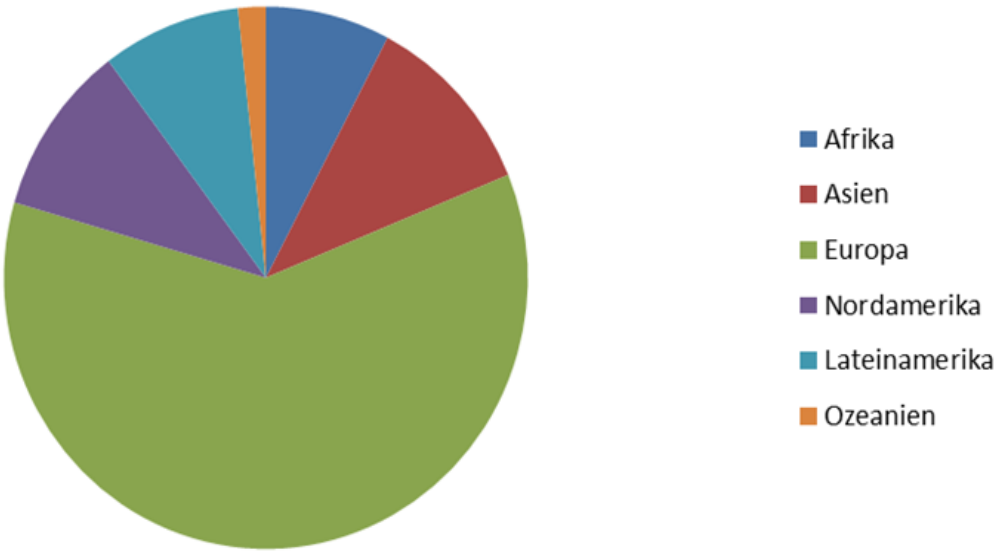
Abbildung 3: Mitgliederzahlen nach Eintrittsjahr von Peace Messenger Cities



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf IAPMC 2024d

Das Netzwerk IAMPC erstreckt sich über viele verschiedene Kontinente und bildet eine breite geografische Reichweite und Vielfalt des Netzwerkes ab. Europa ist mit 71 Mitgliedstädten eine der aktivsten Regionen im Netzwerk. Den verschiedenen Regionen werden dabei unterschiedliche Aspekte zugeschrieben, denen sie sich primär verschrieben haben. Demnach treiben die europäischen Mitglieder die europäische Integration voran und arbeiten an einem friedlichen und stabilen Europa. Die 13 Mitgliedstädte aus Asien fördern den interkulturellen Dialog und die Konfliktlösung in dieser Region. Das Netzwerk umfasst neun Mitgliedstädte auf dem afrikanischen Kontinent, und diese setzen sich für Frieden und Entwicklung in ihren Gemeinschaften ein. Das Netzwerk zählt sieben Mitgliedstädte aus Südamerika, die sich für die Förderung von Frieden, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz in der eigenen Region engagieren. Zwei Mitgliedstädten aus Ozeanien fördern Frieden und Zusammenarbeit in ihrer Region. Der Anteil der Städte aus Nordamerika liegt bei zwölf (IAMPC 2024d). Es ist eine eindeutige europäische Dominanz der Mitglieder zu erkennen. In Bezug auf die Arbeit des Netzwerkes wird daher interessant zu beobachten sein, ob sich die Aktivitäten des ICNs auf das gesamte regionale Spektrum beziehen.

Abbildung 4: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Peace Messenger Cities



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf IAPMC 2024d

4.2.3. Aktivitäten

Über die konkreten Aktivitäten der IAMPC gibt es nur begrenzte Informationen. Bekannte Aktivitäten werden im Folgenden vorgestellt. Das Netzwerk präsentiert auf seiner Internetseite Berichte zu Konferenzen und Sitzungen sowie Stellungnahmen zu globalen Erfolgen bei der Förderung von Frieden (IAPMC 2024e). Ein weiterer wichtiger Aspekt ihrer Aktivitäten ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen, insbesondere mit dem der Vereinten Nationen. Mehrere Verlinkungen zu Organisationen auf ihrer Internetseite deuten darauf hin, dass sich die IAPMC aktiv an den Programmen und Initiativen bspw. der UN beteiligt, um Frieden zu fördern. Besonders erwähnenswert für diese Arbeit ist auch die Verlinkung zum Netzwerk MP (IAPMC 2024a). In Bezug auf die Förderung der Kooperation der Mitgliedstädte und der allgemeinen Koordination finden regelmäßige Generalversammlungen sowie Treffen des Exekutivvorstandes statt. Die Generalversammlung erfolgt, mit Ausnahmen, in einem jährlichen Tonus, wobei die letzte Versammlung im Jahr 2019 war. Die nächste Generalversammlung ist für den 31. Oktober 2024 angesetzt. Die Treffen des Exekutivvorstandes finden sehr unregelmäßig statt. Es sind lediglich Aufzeichnungen über die Jahre 2006-2010 sowie 2021 und 2024 zu finden (IAPMC 2024f).

4.2.4. Übersicht Peace Messenger Cities

Das Städtenetzwerk IAPMC, das sich seit seiner offiziellen Gründung im Jahr 1990 für die Förderung des Weltfriedens einsetzt, verfolgt das Leitbild, Städte auf lokaler Ebene aktiv werden zu lassen, um eine globale Friedenskultur zu schaffen. Es setzt sich für das gegenseitige Verständnis zwischen Völkern ein und strebt die Verbreitung von Werten wie Frieden, Toleranz und Respekt an. Die Mitgliedstädte verpflichten sich, die Grundsätze und Ziele der IAPMC zu verwirklichen, indem sie sich auf Bildung, Kultur, Sport, Umweltschutz und die Verbesserung der Lebensqualität konzentrieren. Die Sicherheitsbedrohungen im Verständnis von IAPMC umfassen Kriege, nukleare Waffen, Naturkatastrophen, Hunger und Menschenrechtsverletzungen. Die Struktur der IAPMC ist bürokratisch und besteht aus einem Exekutivausschuss, einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin, einem Generalsekretär, einem stellvertretenden Generalsekretär, einem Ehrenpräsidenten und drei Ehrenmitgliedern. Die Finanzierung erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Spenden, Geschenke und Nachlässe. Die IAPMC verfügt über 114 Mitgliedstädte aus sechs verschiedenen Kontinenten, wobei Europa die dominanteste Region ist. Die Aktivitäten von IAPMC umfassen Berichte, Stellungnahmen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen. Es finden Versammlungen der Mitglieder und der Leitungsebene statt.

4.3. Resilient Cities Network

4.3.1. Sicherheitsverständnis

Im ersten Teil der Analyse des RCNs wird das Leitbild, Ziele und das Sicherheitsverständnis herausgearbeitet. Das RCN wurde offiziell im Jahr 2020 gegründet und hat im Rahmen seiner Arbeit insgesamt 52 Resilienzprojekte unterstützt. Die Projekte sollen Städten helfen, widerstandsfähiger gegenüber verschiedenen globalen Herausforderungen zu sein und so das Wohlergehen der Weltbevölkerung zu fördern (RCN 2022b). Städte sind oftmals einer Kombination von mehreren globalen Herausforderungen ausgesetzt, die sich aufgrund der zunehmenden Bevölkerungsdichte noch verschärfen. Städtische Resilienz setzt den Fokus auf drei zentrale Aspekte internationaler Sicherheitsbedrohungen, welche der Klimawandel, die Urbanisierung sowie die Globalisierung sind. In diesem Zusammenhang sind konkrete urbane Bedrohungen bspw. Naturkatastrophen wie Erdbeben und Hurrikans, terroristische Angriffe sowie chronische Belastungen wie hohe Arbeitslosigkeit, eine geringe Chance der sozialen Mobilität und begrenzte soziale Absicherungssysteme. Städtische Resilienz zielt darauf ab ein Verständnis der Strukturen und Risiken für die entsprechende Stadt und darauf basierende Lösungsansätze zu entwickeln. Lösungen sollen Auswirkungen der Herausforderungen auf die Stadt reduzieren und dabei integrativ, inklusiv, risikobewusst und zukunftsorientiert sein (RCN 2022a).

Das Sicherheitsverständnis des RCNs setzt an der Stärkung von Städten an, damit Sicherheitsbedrohungen bewältigt werden können. Das Leitbild des RCNs ist es demnach, die Widerstandsfähigkeit von Städten bezüglich globaler Herausforderungen zu erhöhen. Unterziele sind die Durchführung von spezifischen Resilienz-Projekten, die Verständnisförderung für Auswirkungen globaler Sicherheitsbedrohungen auf die städtische Ebene sowie die Entwicklung von Lösungen diesbezüglich. Die Ziele sind breit gefächert, setzen jedoch einen Fokus auf die Aspekte Klimawandel, Urbanisierung und Globalisierung. Das konkrete Vorgehen für die Zielerreichung ist nicht klar definiert und abhängig von der Stadt, die gestärkt werden soll bzw. vom jeweiligen Resilienz-Projekt.

4.3.2. Struktur

Im zweiten Teil der Analyse wird das RCN hinsichtlich der Verbindung zu anderen Institutionen, der Ressourcen, dem Aufbau und der regionalen Verteilung betrachtet. Das RCN wurde im Jahr 2020 offiziell gegründet und ging aus der Initiative 100 Resilient Cities (100RC) hervor (RCN 2022b).

Die Initiative 100RC war von 2013 bis 2019 aktiv und wurde von der Rockefeller Foundation im Rahmen ihrer Global Centennial Initiative ins Leben gerufen. Die Idee für das Netzwerk entstand aus der Erkenntnis der Bedeutung von Resilienzstrategien für Städte und ihre Fähigkeit, Herausforderungen effektiv zu bewältigen (RCN 2022b).
Aufgrund der Vorgeschichte des Netzwerkes kann eine Verbindung des Netzwerkes zur Rockefeller Foundation identifiziert werden. Die Initiative 100RC wurde durch Entscheidungen der Rockefeller Foundation und den zahlreichen Partnern koordiniert und aktiv gesteuert. Dabei arbeitete 100RC mit mehr als 100 Privatfirmen, Universitäten, internationalen Organisationen, privaten Stiftungen und NGOs zusammen. Projekte und Resilienzstrategien wurden durch die genannten Akteure geplant. Diese Top-Down Dynamik wird in der Literatur auch kritisch betrachtet (Nielsen & Papin 2020: 674). Das RCN gibt aktuell eine Zusammenarbeit mit 44 Partnerinstitutionen an (RCN 2022b). Eine Aufzählung, wer mit dem RCN kooperiert gibt es nicht.

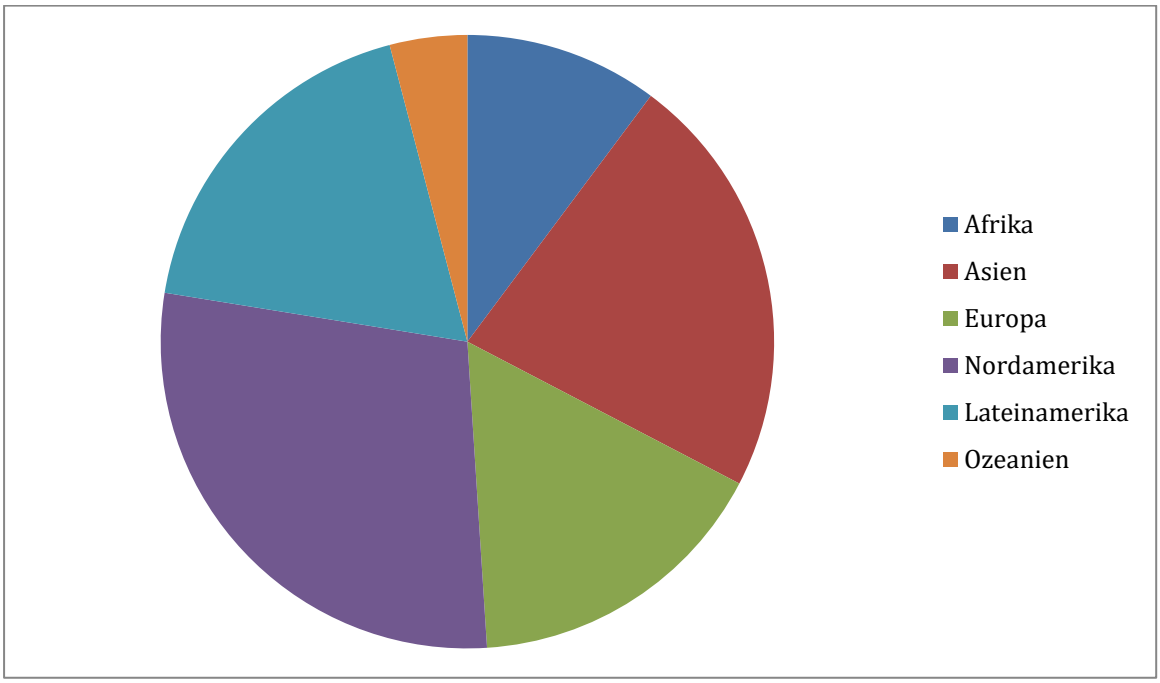
Finanzielle Ressourcen wurden dem Vorläufer 100RC durch eine externe Finanzierung der Rockefeller Foundation zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung wurde eingestellt (Nielsen & Papin 2020: 672). Zu diesem Zeitpunkt hatte das 100RC hohe Eintrittsbarrieren für Anwärterstädte. Mitglieder wurden durch ein Panel aus Partnerinstitutionen und Stakeholder:innen unter strengen Auswahlkriterien ausgewählt (Nielsen & Papin 2020: 676). Heutzutage ist das RCN ‚offen' und generiert Ressourcen durch die Bereitstellung von finanziellen und anderen Mitteln durch die Mitglieder des Netzwerkes. Es gibt keine festen Mitgliedsbeiträge, sondern die Bereitstellung erfolgt auf freiwilliger Basis. Die finanziellen Ressourcen werden für die Finanzierung der Mitarbeitenden des Netzwerkes, Studien, Aktivitäten und technische Unterstützung zur Entwicklung von Resilienzstrategien verwendet. Die Mitgliedstädte selbst können von Mitteln profitieren, die im Rahmen spezifischer Themenprogramme von Netzwerkpartnern bereitgestellt werden (RCN 2022c). Zudem bietet das RCN Resilient Community Impact Funds (RCIFunds) an, die den Städten finanzielle Mittel zur Verfügung stellen (RCN 2022g). Aufgrund der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnerorganisationen ist anzunehmen, dass eine externe Finanzierung durch diese erfolgen könnte. Für diese Annahme wurde jedoch kein Beleg gefunden.

Das RCN wird durch verschiedene Organe geleitet und koordiniert. An der Spitze steht der Vorstand, dessen Vorsitzende in 2024 Susan Aitken, ein stellvertretender Vorsitzender und eine Sekretärin sind. Zusätzlich gibt es fünf Vorstandsmitglieder zur Unterstützung. Das Global Steering Committee (GSC) legt die maßgeblichen Grundsätze und Richtlinien fest, die von den Mitgliedstädten des Netzwerks bestimmt und an ihre spezifischen Bedürfnisse angepasst werden 2022d).

Das GSC setzt sich aus bis zu zehn sogenannten Chief Resilience Officers (CROs) aus den fünf Regionen des Netzwerkes zusammen, wobei jede Region maximal zwei Sitze hat. Die Geschäftsführung des Netzwerks besteht aus Lauren Sorkin und ihrem Team aus 36 Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden befassen sich unter anderem mit den Themen strategische Partnerschaften, Resilienzfinanzierung, Resilienzpraxis, Investitionen, Stipendien, Finanzen, Zuschüsse, Eigenkapital, Lieferung, Klimaresistenz, Energie, Gesundheit, Kommunikation, Engagement, Evaluation, Bildung und Veranstaltungen (RCN 2022d). Das RCN hat eine bürokratische Struktur. Es gibt verschiedenen Organe mit spezifischen Zuständigkeiten und Aufgaben. Zusätzlich ist ein hierarchischer Aufbau zu erkennen, da das Netzwerk durch einen Vorstand geleitet wird.

In Abb. 5 wird die regionale Verteilung der Mitgliedstädte des RCNs veranschaulicht. Es sind insgesamt 96 Städte auf sechs Kontinenten vertreten. Nordamerika ist mit 28 Mitgliedstädten die dominanteste Region. Es liegen 22 asiatische Mitgliedschaften vor.18 Mitglieder sind Städte aus Lateinamerika. Es gibt 16 europäische Mitgliedstädte. Aus afrikanischen Ländern kommen zehn und aus Ozeanien vier Mitgliedstädte (RCN 2022f). Der hohe Anteil von nord- und südamerikanischen Städten ist auffällig. Die regionale Verteilung könnte durch die Entstehungsgeschichte des RCNs erklärt werden. Die Rockefeller Foundation als und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl amerikanischer Institutionen könnte für die regionale Zusammensetzung verantwortlich sein, zumal die Auswahl der Städte zu Beginn durch die Partner vorgenommen wurde. Es gibt keine Informationen über die Eintrittsjahre der Städte, so dass unklar bleibt, ob seit der Gründung 2020 Mitglieder dazugekommen sind.

Abbildung 5: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Resilient Cities Network



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf RCN 2022f

4.3.3. Aktivitäten

Die Arbeitsweise des RCNs basiert auf einem dreistufigen Ansatz, der die Mitgliedstädte und ihre CROs einbezieht. Die CROs spielen eine entscheidende Rolle für die Arbeit des RCNs, indem sie verschiedene Interessensgruppen zusammenbringen, um Herausforderungen anzugehen, Entscheidungstragende informieren, zukünftige Trends skizzieren, innovative Resilienzprogramme entwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten abzuwägen. Durch Peer-to-Peer-Lernen, Wissensaustausch und Zusammenarbeit werden Resiliente Städte in die Lage versetzt, komplexe urbane Herausforderungen zu bewältigen (RCN 2022g).

Gemäß der im Oktober 2021 durchgeführten Global CRO Survey hat der Wissensaustausch dazu beigetragen, dass über 64 Prozent der Mitgliedstädte ganzheitliche Strategien zur Bewältigung großer städtischer Herausforderungen entwickeln konnten. Lokale Regierungen und Gemeinden stärken ihre Resilienz, indem sie Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit vorantreiben und ihre Reaktion auf Risiken verbessern (RCN 2022g).

Das RCN bietet verschiedene Programme an, darunter die Unterstützung bei der Entwicklung von Resilienzstrategien und die Umsetzung von Programmen, die auf diesen Strategien aufbauen. Diese Programme fördern Peer-to-Peer-Lernen und Netzwerkaktivitäten, das Engagement der Städte und die Bildung von Communities of Practice. Das Wissen der Mitgliedstädte führt zur Entwicklung spezialisierter Resilienzinstrumente. Die Schwerpunktbereiche der Programme sind klimaresiliente Städte, kreislauforientierte Städte und gerechte Städte. Die Projekte des RCN umfassen Resilienzplanung mit Städten sowie die Förderung von klimaresistenten Städten, kreislauforientierten Städten und gerechten Städten. Die RCIFunds spielen eine wichtige Rolle bei der Finanzierung dieser Projekte und tragen dazu bei, die Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Städten weltweit zu stärken (RCN 2022g).

4.3.4. Übersicht Resilient Cities Network

Das RCN wurde offiziell im Jahr 2020 gegründet und stellt ein globales Netzwerk dar, das 98 Städte auf der ganzen Welt umfasst. Das Netzwerk ging aus der Initiative 100RC hervor. Das Netzwerk konzentriert sich darauf, Städte widerstandsfähiger gegen globale Herausforderungen und Sicherheitsbedrohungen zu machen und arbeitet eng mit 44 Partnerorganisationen zusammen, um Ressourcen zu bündeln und die Wirksamkeit seiner Arbeit zu maximieren.

Das Sicherheitsverständnis des RCNs bezieht sich auf die Sicherheitsbedrohungen innerhalb der Bereiche Klimawandel, Urbanisierung und Globalisierung. Im Verständnis des Netzwerkes können die Bedrohungen bewältigt werden, indem Städte resilient und widerstandsfähig gestaltet werden. Das Leitbild des RCNs ist, die Widerstandsfähigkeit von Städten bezüglich globaler Herausforderungen zu erhöhen. Lösungen werden entwickelt und in verschiedenen Resilienzprogrammen durchgeführt. Finanzielle Ressourcen werden nicht durch Mitgliedsbeiträge, sondern durch die freiwillige Bereitstellung von Mitteln generiert. Zudem gibt es den RCIFunds, der Städte bei der Umsetzung von Lösungsansätzen unterstützen soll, damit das Leitziel des Netzwerkes erfüllt wird. Der Aufbau des RCNs ist bürokratisch. Es gibt einen Vorstand mit vorsitzenden Personen, ein Sekretariat, ein GSC und eine Geschäftsführung mit einem Team aus 36 Mitarbeitenden. Die 98 Mitgliedstädte stammen hauptsächlich aus Nord- und Lateinamerika. Europa und Asien sind ebenfalls breit vertreten. In Afrika und Ozeanien sind jedoch wenige Städte zu finden, die Mitglied des RCNs sind.

4.4. Strong Cities Network

4.4.1. Sicherheitsverständnis

Das SCN ist ein unabhängiges globales Netzwerk, welches 2015 gegründet wurde und das die Interaktion und Verbindungen zwischen Städten fördert und stärkt, mit dem klaren Ziel, alle Formen von Hass, Extremismus und Polarisierung auf lokaler Ebene zu bekämpfen, damit ein weltweites friedliches Zusammenleben bewirkt werden kann. Das Netzwerk bekämpft Gewalt und Hasskriminalität und hat das Ziel die Resilienz von Gemeinschaften zu stärken (SCN 2024b).

Die Leitlinien des SCNs umfassen die Unterstützung, den Respekt und den Schutz der Menschenrechte. Weiterhin dient es als Schutz und Fürsprecher für die Rechte aller Menschen, unabhängig von ihrer Rasse, Religion, Nationalität oder sozialen, kulturellen oder ethnischen Zugehörigkeit sowie die Sicherstellung von Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Extremismus und Hass. Es gewährleistet Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Verletzungen der Menschenrechte. Zudem ist das Netzwerk proaktiv in städtischen Angelegenheiten tätig und fördert die Zusammenarbeit und Unterstützung von Gemeinschaften. Es überwacht und bewertet Initiativen, die von der Stadt durchgeführt werden, und arbeitet eng mit Mitgliedern und dem Management zusammen (SCN 2024b).

Die Strategie des SCN umfasst die Stärkung der Interaktion zwischen Städten, die Förderung einer wirksamen nationalen und lokalen Koordinierung, die Unterstützung von Städten bei der Entwicklung von Resilienzstrategien, die Verbesserung des Engagements zwischen Städten und jungen Menschen sowie die Stärkung der Rolle von Bürgermeister:innen und lokalen Regierungen. Darüber hinaus setzt sie sich für eine effektive nationale und lokale Koordinierung ein, um eine kohärente Vorgehensweise bei der Bewältigung städtischer Herausforderungen sicherzustellen. Das Netzwerk unterstützt Städte aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung von Programmen und Initiativen zur Verbesserung ihrer Resilienz und Nachhaltigkeit. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Strategie besteht darin, das Engagement zwischen Städten und jungen Menschen zu stärken, um ihre Bedürfnisse und Perspektiven in die Stadtplanung und -entwicklung einzubeziehen. Schließlich zielt die Strategie darauf ab, den Bürgermeistern und Regierungen mehr Gewicht zu verleihen, indem sie ihre Stimmen und Entscheidungen in den politischen Diskurs und die Umsetzung von Maßnahmen einbezieht (SCN 2024b).

Das Sicherheitsverständnis des SCNs bezieht sich auf Sicherheitsbedrohungen in Form von Menschenrechtsverletzung durch Hass und Gewalt. Im Sinne des SCNs muss das friedliche Zusammenleben, Respekt und Toleranz gefördert werden, um Sicherheit zu gewährleisten. Das Leitbild des SCNs ist es ein friedliches weltweites Zusammenleben zu fördern, indem alle Formen von Hass, Polarisierung und Extremismus aktiv bekämpft werden. Die Arbeit des Netzwerkes orientiert sich an den Unterzielen Städte resilient zu gestalten und in diesem Zusammenhang Resilienzprogramme zu entwickeln. Zusätzlich wird die Koordination und Kooperation von nationalen und lokalen Regierungen unterstützt. Auch Bürgermeister:innen, die das Leitbild des SCNs vertreten, werden gefördert, um engagierten Personen eine Stimme im politischen Diskurs zu geben. Zuletzt ist die Förderung der Mitgliedstädte des Netzwerkes ein zentrales Ziel. Die Zielsetzung ist klar fokussiert und in Form eines Strategiepapiers schriftlich festgehalten. Strukturierte Resilienzprogramme sollen die Zielerreichung vorantreiben. Eine Zeitvorstellung wurde nicht definiert.

4.4.2. Struktur

Das SCN wurde 2015 in New York während einer Generalversammlung der UN gegründet, um Städte bei der Bewältigung von Bedrohungen zu unterstützen. Mithilfe des Instituts für Strategischen Dialog (ISD) sowie Bürgermeister:innen und Regierungspartner:innen wurde das Konzept des SCNs entwickelt und das ISD erweitert und unterstützt das Netzwerk noch heute mit Forschung und Fachwissen (SCN 2024b). Das Netzwerk arbeitet mit lokalen, regionalen und globalen Organisationen zusammen. Kooperationspartner sind dabei institutionell, inhaltsspezifisch und haben eine beratende Funktion. Des Weiteren unterstützen Mitgliedstädte, Nationalregierungen, private Stiftungen und internationale Organisationen wie die EU das SCN durch die freiwillige Bereitstellung finanzieller Mittel oder Sachspenden, um Aktivitäten des Netzwerkes zu fördern (SCN 2024k: 13). Die Mitgliedschaft selbst ist beim SCN für Städte kostenfrei (SCN 2024c). Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den UN ist zudem anzunehmen, dass eine externe Finanzierung durch diese erfolgt. Belege für diese Annahme wurden jedoch nicht gefunden.

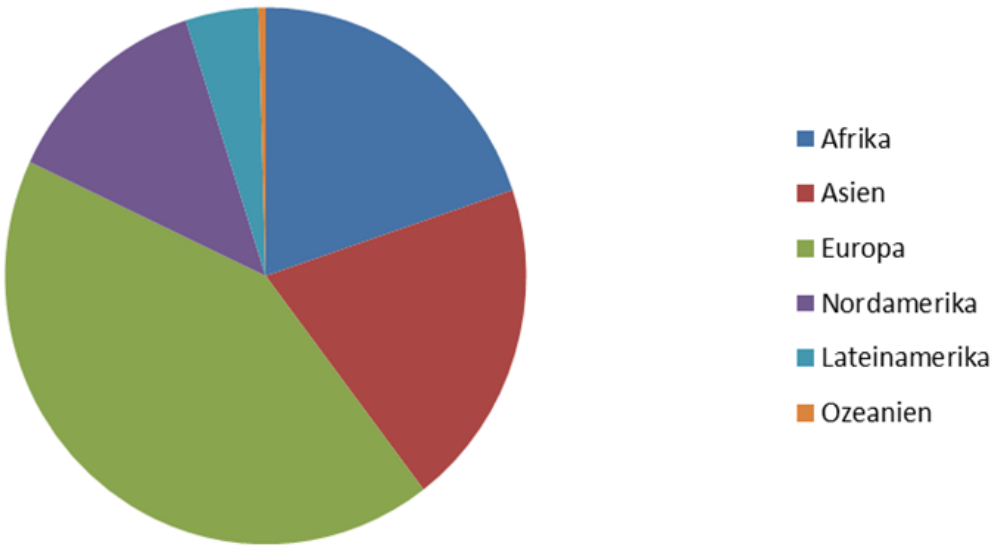
Das SCN besteht aus einem Internationalen Lenkungsausschuss (ISC), welches aus einer Gruppe von 25 Mitgliedstädten besteht und einer Management Unit, die das ISC unterstützt und Beratung für den Expertenpool bietet. Der ISC tagt alle zwei Jahre. In der Versammlung werden die thematischen Prioritäten des Netzwerks diskutiert und die strategische Ausrichtung bestimmt. Bedürfnisse der Mitgliedstädte können auf die Agenda gesetzt werden. Den Vorsitz des ISCs haben 2024 der Haager Bürgermeister, Jan van Zanen und der Bürgermeister von Rabat, Asmaa Rhlalou.

Die Management Unit, geleitet von einer Exekutivdirektorin bietet umfassende Unterstützung für den ISC. Die Management Unit, bestehend aus einem zentralen Team und mehreren regionalen Knotenpunkten, überwacht intensiv die Entwicklung und Bereitstellung von Schulungs- und anderen Instrumenten zum Kapazitätsaufbau. Sie fungiert als Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung bewährter Praktiken innerhalb des SCNs, gewährleistet die weitreichende Verbreitung von Erkenntnissen über verschiedene Regionen und mit dem globalen Netzwerk. Zudem koordiniert es die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Interessengruppen, das Engagement des Netzwerks mit nationalen Regierungen, regionalen und multinationalen Organisationen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor. Sie führt die Mobilisierungsbemühungen des SCNs (SCN 2024d). Die Verwaltungseinheit besteht 2024 aus Eric Rosand als Geschäftsführer und einem stellvertretenden Geschäftsführer. Unterstützt werden sie durch neun Mitarbeitende und durch regionale Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen sind Ost- und Südafrika, Naher Osten, Nordafrika, Südasien, Westbalkan, Nordamerika und Junge Städte. Sie werden durch jeweils zwei bis drei zusätzliche Mitarbeitende vertreten. Insgesamt besteht die Verwaltungseinheit aus 26 Mitgliedern (SCN 2024f). Das SCN unterhält regionale Hubs in Ost- und im südlichen Afrika, im Nahen Osten, Nordamerika, Südasien und dem Westbalkan. Diese regionalen Hubs bestehen aus kleinen Teams lokaler Expert:innen, die vom Zentralteam der Management Unit unterstützt werden und eng mit Städten und lokalen Führer:innen zusammenarbeiten. Die regionalen Hubs bieten Unterstützung durch Bürgermeister- und Stadtveranstaltungen, Schulungsaktivitäten, Identifizierung und Verbreitung bewährter Praktiken sowie Briefings und Webinare. Sie fördern Peer-to-Peer Lernen, Kapazitätsaufbau, Kooperation und die Erhöhung lokaler Stimmen sowie das Jugendengagement (SCN, 2024i). Der Expertenpool besteht aus einer elitären Gruppe von aktuellen und ehemaligen lokalen Regierungsvertreter:innen, Praktiker:innen und externen Interessengruppen, die über umfangreiche Erfahrung und Expertise verfügen (SCN 2024d).

Diese Akteur:innen bieten Beratung und umfassende Unterstützung für die SC-Management Unit und die Mitgliedstädte. Sie sind in der Lage, Aktivitäten zu lenken, Peer-to-Peer-Lernen zu maximieren und Schulungen sowie technische Unterstützung für die Netzwerkmitglieder zu konzipieren und bereitzustellen. Zusätzlich haben sie die Befugnis, die Arbeitsweise sowohl der Management Unit und ihrer Regional Hubs als auch das ISC maßgeblich zu beeinflussen (SCN 2024d). Der Aufbau des SCNs ist bürokratisch. Es gibt eine Vielzahl von Organen mit spezifischen Zuständigkeiten. Der Aufbau des Netzwerkes bietet Städten zudem die Möglichkeit sich aktiv in das SCN einzubringen und die Agenda zu beeinflussen.

Das SCN arbeitet mit allen Städten zusammen, angefangen von Hauptstädten bis hin zu ländlichen Städten, Gemeinden, Provinzen und Landkreisen (SCN 2024b). Es besteht aus insgesamt 220 Städten (SCN 2024h). In Abb. 6 ist die regionale Verteilung der Mitglieder se sehen. Die Mitglieder des SCN sind auf sechs verschiedene Kontinente verteilt. Die dominanteste Region mit einer Anzahl von 94 Mitgliedern ist Europa. Es gibt insgesamt 44 Mitglieder aus afrikanischen Ländern. Ebenfalls 44 Mitglieder stammen aus asiatischen Ländern. Es gibt 27 Mitglieder aus Nordamerika. Zehn Mitglieder vertreten Südamerika. Nur ein Mitglied stammt aus Ozeanien (SCN 2024g). Es gibt keine Informationen über die Eintrittsjahre der Mitgliedstädte.

Abbildung 6: Regionale Verteilung der Mitgliedstädte von Strong Cities Network



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf SCN 2024g

4.4.3. Aktivitäten

Im folgenden Abschnitt werden die Aktivitäten des SCNs vorgestellt. Das SCN engagiert sich in vielen unterschiedlichen Bereichen. Das Netzwerk arbeitet nicht nur mit seinen Mitgliedstädten, sondern auch mit Nicht-Mitgliedern zusammen, um lokale Herausforderungen, Erfahrungen und Ansätze zu teilen. Es fördert die Vernetzung und Interaktion zwischen Bürgermeister:innen und anderen Stadtoberhäupter:innen, um voneinander zu lernen und bewährte Praktiken auszutauschen.

Darüber hinaus setzt sich das SCN dafür ein, den Einfluss von Bürgermeister:innen und anderen lokalen Führer:innen auf regionaler und internationaler Ebene zu stärken (SCN 2024c).

Das Netzwerk unterstützt Städte aktiv bei der Entwicklung oder Stärkung von Programmen, die darauf abzielen, ihre Resilienz und Sicherheit zu verbessern. Es setzt sich auch für eine verstärkte Einbindung von Jugendlichen in städtische Angelegenheiten ein, um ihre Perspektiven und Ideen zu berücksichtigen. Zudem ermöglicht das SCN seinen Mitgliedern den Zugang zu den sogenannten SCN Global Summits, auf denen sie sich mit anderen Städten austauschen, voneinander lernen und gemeinsam Lösungen für gemeinsame Herausforderungen erarbeiten können (SCN 2024c).

Die Mitglieder verpflichten sich, ihre Bedürfnisse, lokalen Strategien, Fallstudien und Evaluierungsberichte mit anderen SCN -Mitgliedern über den digitalen Hub zu teilen. Dabei fungieren die Mitglieder des Netzwerkes als Botschafter:innen und aktivieren eine dynamische Verbreitung der Vorteile des Netzwerks sowie ihres eigenen Engagements. Sie verpflichten sich, die Gesamtbasis der Mitglieder zu erweitern, indem sie andere Städte oder subnationale Einrichtungen ermutigen, dem Netzwerk beizutreten. Dabei betonen sie die Vision, Mission und positive Wirkung des Netzwerks bei regionalen Veranstaltungen und Konferenzen, wo es angebracht ist, und fördern die Bekanntheit des Netzwerks innerhalb bestehender nationaler, regionaler und internationaler Netzwerke von Städten oder lokalen Regierungen. SCN besitzt eine spezielle Überwachungs- und Evaluierungsfunktion, die es der Management-Einheit ermöglicht, die Auswirkungen anhand wichtiger Indikatoren zu bewerten. Dadurch können Methoden und Engagement entsprechend angepasst werden, um die Effektivität des Netzwerks zu steigern und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Prioritäten der Städte erfüllt werden (SCN 2024e).

Ein Ziel des SCNs ist es, Verbindungen zwischen Städten aufzubauen, den Austausch zu erleichtern und Städte mit Werkzeugen auszustatten, um resilienter zu werden. Das Netzwerk bringt Bürgermeister:innen, lokale Beamt:innen, Jugendliche, die Zivilgesellschaft, nationale Regierungen und multilaterale Einrichtungen zusammen, um Erfahrungen, bewährte Praktiken und Herausforderungen auszutauschen. Dies geschieht durch nationale, regionale und überregionale Workshops, Austauschprogramme, bürgermeisterliche Führungsinitiativen, globale Gipfeltreffen sowie andere Online- und Offline-Formate. Die regionalen Hubs spielen eine wichtige Rolle, indem sie den verstärkten Austausch zwischen den Städten ermöglichen (SCN 2024j).

4.4.4. Übersicht Strong Cities Network

Das SCN ist ein weltweites, unabhängiges Netzwerk, das sich der Bekämpfung von Hass, Extremismus und Polarisierung auf lokaler Ebene widmet. Seit seiner Gründung im Jahr 2015 hat es 220 Mitgliedstädte auf verschiedenen Kontinenten vereint. Das Netzwerk verfolgt eine klare Strategie, die darauf abzielt, die Interaktion zwischen Städten zu stärken, eine effektive Koordinierung auf nationaler und lokaler Ebene zu fördern, Städte bei der Entwicklung von Resilienzstrategien zu unterstützen und das Engagement zwischen Städten und jungen Menschen zu verbessern. Es arbeitet eng mit Bürgermeistern und Regierungen zusammen, um ihre Stimmen in den politischen Diskurs einzubeziehen. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei, und das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern eine Vielzahl von Aktivitäten und Ressourcen, darunter globale Gipfeltreffen, regionale Hubs, Schulungsaktivitäten und Peer-to-Peer-Lernen. Städte unterstützen das Netzwerk durch eine aktive Mitwirkung und die Bereitstellung zeitlicher Ressourcen sowie die Durchführung lokaler Projekte. Durch diese vielfältigen Bemühungen strebt das SCN danach, starke, widerstandsfähige und sozial kohäsive Städte aufzubauen, die globale Herausforderungen bewältigen können.

4.5. Vergleich

Der folgende Vergleich veranschaulicht Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Sicherheitsverständnisses, der Struktur und der Aktivitäten der vier Netzwerke *Mayors for Peace, Peace Messenger Cities*, *Resilient Cities Network* und *Strong Cities Network*. Als Basis des Vergleiches fungieren die isolierten Betrachtungen der Netzwerke in der vorherigen Analyse. Die zentralen Ergebnisse werden nun gegenübergestellt.

4.5.1. Sicherheitsverständnis

In diesem Teilkapitel werden das Leitbild sowie das damit verbundene zentrale Sicherheitsverständnis der Netzwerke und konkrete Netzwerkziele miteinander verglichen.

Die vier Netzwerke verfolgen jeweils unterschiedliche, aber dennoch eng miteinander verbundene Leitbilder. MP strebt einen dauerhaften Weltfrieden und die Abschaffung von Atomwaffen an. Die IAPMC setzt sich die Schaffung von Frieden als priorisiertes Ziel. Das RCN setzt sich für das Wohlergehen der Weltbevölkerung ein und das SCN möchte auf globaler Ebene ein friedliches Zusammenleben schaffen.

Das Sicherheitsverständnis reflektiert in diesem Zusammenhang konkrete Aspekte, welche die ICNs als elementar ansehen, damit das Leitbild sowie globale und lokale Sicherheit erreicht werden können. MP und die IAPMC setzen auf die Friedenserziehung als Mechanismus, damit Frieden geschaffen werden kann. Das RCN fokussiert die Stärkung der Resilienz von Städten und das SCN versteht die Bekämpfung von Hass, Extremismus und Polarisierung als sicherheitsfördernd. Zudem ist die Beseitigung von verschiedenen Sicherheitsbedrohungen ein zentraler Bestandteil des Sicherheitsverständnisses der Netzwerke. MP legt seinen Schwerpunkt auf die Abschaffung nuklearer Waffen. Die IAPMC setzt hier keinen Schwerpunkt, sondern richtetet seine Arbeit auf vielfältige Sicherheitsbedrohungen. Das RCN fokussiert den Klimawandel, Urbanisierung und Globalisierung. Das SCN ordnet Menschenrechtsverletzungen als Hauptbedrohung für Sicherheit ein.

Die Ziele der Netzwerke sind abhängig vom Leitbild und den zuvor dargestellten unterschiedlichen Auffassungen von Sicherheit. Die Ziele von MP orientieren sich hauptsächlich am Kern ihres Sicherheitsverständnisses die Sicherheitsbedrohung nuklearer Waffen zu beseitigen. Das Hauptziel ist damit die Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen. Zudem stehen die Schaffung sicherer und resilienter Städte, die Förderung einer Friedenskultur sowie die Stärkung der Rolle von Bürgermeister:innen auf der Agenda.

Auch die IAPMC hat das Ziel der Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen sowie die Förderung einer Friedenskultur. Des Weiteren strebt das Netzwerk die Förderung der Werte Toleranz und Respekt sowie die Förderung von Verständnis zwischen Völkern an. Das RCN hat das Hauptziel sichere und resiliente Städte zu schaffen und möchte in diesem Zusammenhang Resilienzstrategien entwickeln. Des Weiteren soll das Verständnis von Auswirkungen globaler Herausforderungen auf die urbane Ebene gefördert werden. Das SCN hat das Ziel Menschenrechtsbedrohungen durch die Förderung von Toleranz und Respekt zu bekämpfen. Zudem sollen die Entwicklung von Resilienzstrategien, die Stärkung der Interaktion zwischen Städten und der Rolle von Bürgermeister:innen dazu beitragen das Leitbild des Netzwerkes zu verfolgen.

Die Betrachtung zeigt, dass alle vier Netzwerke Leitbilder haben, die sich an der Schaffung von globalem Frieden und Wohlergehen orientieren. Das Sicherheitsverständnis der ICNs verdeutlicht die unterschiedlichen Ansätze, welche die Netzwerke in diesem Zusammenhang verfolgen. Das Verständnis spiegelt die Spezialisierung und die grundlegenden Werte der Netzwerke wider. Die ICNs teilen das Verständnis der Beseitigung von vielfältigen Sicherheitsbedrohungen. In Bezug darauf setzen die Netzwerke unterschiedliche Schwerpunkte auf bestimmte Herausforderungen wie Atomwaffen, den Klimawandel und Menschenrechtsverletzungen. Lösungsansätze sind die Friedensförderung bei MP und der IAPMC, die Stärkung der Resilienz von Städten beim RCN und die Bekämpfung von Hass, Extremismus und Polarisierung beim SCN. Zuletzt zeigen auch die konkreten Ziele die diversen Ansätze der vier Netzwerke. Obwohl die Herangehensweisen unterschiedlich und abhängig vom Sicherheitsverständnis der ICNs sind gibt es Ziele, die sich überschneiden. Die Schaffung resilienter Städte taucht sowohl bei MP als auch beim RCN auf. Resilienzstrategien entwickeln das RCN und das SCN. Bürgermeister:innen sollen von MP als auch vom SCN unterstützt werden. Gemeinsam haben die Ziele der Netzwerke, dass sie sich auf die urbane Handlungsebene beziehen und daraus resultierend einen globalen Einfluss haben sollen.

Die Ergebnisse des Vergleiches zum Leitbild, Sicherheitsverständnis und den Zielen werden in der nachfolgenden Tabelle 1 nochmals verdeutlicht.

Tabelle 1: Übersicht Vergleich Sicherheitsverständnis & Leitziele

	MP	***IAPMC***	***RCN***	***SCN***
Leitbild	Dauerhafter Weltfrieden	Schaffung des Friedens	Wohlergehen der Weltbevölkerung	Schaffung des friedlichen Zusammenlebens
Sicherheits-verständnis	Friedenserziehung Beseitigung von Sicherheits-bedrohungen (nukleare Waffen)	Friedenserziehung Beseitigung vielfältiger Sicherheits-bedrohungen	Stärkung der Resilienz von Städten Beseitigung vielfältiger Sicherheitsbedrohungen (Klimawandel, Urbanisierung, Globalisierung)	Bekämpfung von Hass, Extremismus und Polarisierung Beseitigung von Sicherheits-bedrohungen (Menschenrechts-verletzungen)
Ziele	Schaffung sicherer und resilienter Städte Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen Förderung einer Friedenskultur Stärkung der Rolle von Bürgermeister:innen	Förderung der Werte Toleranz und Respekt Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen Förderung einer Friedenskultur Förderung von Verständnis zwischen Völkern	Schaffung sicherer und resilienter Städte Entwicklung von Resilienzstrategien Förderung des Verständnisses von Auswirkungen globaler Herausforderungen auf die urbane Ebene	Förderung der Werte Toleranz und Respekt Entwicklung von Resilienzstrategien Stärkung der Interaktion zwischen Städten Stärkung der Rolle von Bürgermeister:innen

Quelle: eigene Darstellung

4.5.2. Struktur

Im folgenden Abschnitt hinsichtlich der Struktur der Netzwerke werden das Gründungsjahr, die Verbindung zu anderen Institutionen, Ressourcen, der Aufbau und die Anzahl von Organen, Mitarbeitenden und die Mitgliederzahl sowie die regionale Verteilung dieser verglichen. Die Eintrittsjahre der Mitgliedstädte werden hier nicht verglichen, da lediglich für zwei Netzwerke Daten vorliegen.

Die Gründungsjahre der vier Netzwerke spiegeln den zeitlichen Kontext wider, in dem diese entstanden sind. Sie können als Erklärungsfaktor für die zuvor dargelegten Leitbilder und Sicherheitsverständnisse gesehen werden, da der jeweilige geschichtliche Kontext entscheidend für die damals gegenwärtigen globalen Herausforderungen ist. Zusätzlich gibt das Gründungsjahr Aufschluss darüber, welchen Zeitraum Netzwerke hatten um sich weltweit zu etablieren. MP wurde bereits im Jahr 1982, während des ‚Kalten Krieges' und als langfristige Konsequenz von nuklearen Bombardierungen im WWII gegründet.

Die Gründung der IAPMC erfolgte im Jahr 1990, nach Ende des ‚Kalten Krieges'. Das SCN wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen und das RCN wurde im Jahr 2020 (als Nachfolge des 100RC) gegründet, auch vor dem Hintergrund terroristischer Anschläge und einer veränderten globalen und urbanen Sicherheitslage.

Alle vier ICNs weisen eine Verbindung zu externen Institutionen auf. MP wurde mit Unterstützung des ECOSOCs der UN gegründet. Das Netzwerk arbeitet mit Nationalregierungen wie z.B. Japan sowie verschiedenen NGOs zusammen. Auch die IAPMC wurde mit Unterstützung der UN initiiert. Das SCN wurde zeitlich und lokal in Zusammenhang mit der UN Generalversammlung gegründet, und steht zudem in Verbindung mit dem ISD, Nationalregierungen, regionalen- und multinationalen Organisationen sowie dem Privatsektor. Lediglich das RCN weist keine Verbindung zur UN vor, sondern wurde ursprünglich als 100RC durch die Rockefeller Foundation gegründet. Aktuell arbeitet das RCN mit 44 weiteren Partner-Institutionen zusammen.

Die Ressourcenbeschaffung der vier Netzwerken unterscheidet sich hinsichtlich der finanziellen Modelle und anderen Ressourcenbereitstellungen. MP finanziert sich hauptsächlich durch jährliche Beiträge der Mitgliedstädte, die umgerechnet etwa 13 Euro betragen. Dies stellt eine stabile Einnahmequelle dar, die – neben den Ressourcen, die die Mitgliedstädte darüber hinaus einbringen, laufende Aktivitäten des Netzwerks finanzieren. Auch die IAPMC erheben jährliche Mitgliedsbeiträge, die je nach Höhe der Stadtbevölkerung variieren. Zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen finanziert sich das Netzwerk durch Subventionen, Spenden, Geschenke und Nachlässe. Das RCN verlangt von seinen Mitgliedstädten, finanzielle oder andere Ressourcen wie Mitarbeitende, Aktivitäten oder Technik bereitzustellen. Dieses Modell fördert eine aktive Beteiligung und Zusammenarbeit der Mitgliedstädte bei der Umsetzung von lokalen Programmen. Feste Mitgliedsbeiträge gibt es nicht. Mitgliedstädte können durch den Erhalt eines RCIFunds profitieren. Ebenfalls kostenfrei ist die Mitgliedschaft beim SCN, was den Zugang für Städte erleichtert, die möglicherweise über begrenzte finanzielle Ressourcen verfügen. Gleichzeitig wird das Netzwerk durch Nationalstaaten, internationale Organisationen, private Akteure oder Stiftungen unterstützt. Dieses Modell ermöglicht eine breite Beteiligung von Städten aus verschiedenen Teilen der Welt, unabhängig von ihrer finanziellen Kapazität. Finanzielle Mittel werden demnach hauptsächlich verwendet, damit Städte auf lokaler Ebene bei ihren Projekten unterstützt werden können, Projekte der Netzwerke selbst umgesetzt werden können und Versammlungen sowie Mitarbeitende der Netzwerke zu bezahlen. Neben Finanzen stellen auch zeitliche Ressourcen einen wichtigen Aspekt dar, welchen Mitarbeitende der Netzwerke oder der Stadtverwaltungen aufbringen müssen. Über den zeitlichen Aufwand, den diese Netzwerkarbeit beansprucht, gibt es jedoch keine expliziten Daten.

Der Aufbau und die Organe der Netzwerke variieren in ihrer Komplexität und den Funktionen. MP hat die Präsidentenstadt Hiroshima und ein dort verortetes Sekretariat. Zudem verfügt das Netzwerk über elf Vizepräsidentenstädte, neun Exekutivstädte sowie 166 leitende Städte für alle Regionen des Netzwerkes. Der Aufbau von MP ist klar definiert und bürokratisch mit spezifischen Zuständigkeiten. Das Netzwerk wird im Sinne einer Bottom-Up Dynamik durch die Städte vertreten und repräsentiert. Die IAPMC wird auf Leitungsebene durch einen Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin geleitet, die von einem Generalsekretär sowie einem stellvertretenden Generalsekretär unterstützt werden. Der Exekutivausschuss bestehend aus zehn Mitgliedstädten koordiniert die Aktivitäten des Netzwerkes. Zusätzlich gibt es drei Ehrenmitglieder und einen Ehrenpräsidenten. Auch beim IAPMC ist ein bürokratischer Aufbau sowie eine Bottom-Up Dynamik zu erkennen.

Das RCN hat einen Vorstand, der die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des RCNs trägt. Dieser besteht aus einer Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden sowie fünf Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand wird durch ein Sekretariat unterstützt. Des Weiteren trägt ein GSC, welches sich aus zehn CROs der verschiedenen Netzwerkregionen zusammensetzt, zur Entwicklung von Programmen und Initiativen bei. Das RCN verfügt zudem über eine Geschäftsführung mit einer Geschäftsführerin und einem Team aus 36 Mitarbeitenden. Der Aufbau ist bürokratisch. In Bezug auf die Dynamik lässt sich eher ein Top-Down Prozess identifizieren, da die Ausrichtung des Netzwerkes nicht durch die Mitgliedstädte selbst erschlossen wird, sondern durch den Vorstand, die Geschäftsführung und CROs vorgegeben wird. Das SCN umfasst ein ISC mit zwei Vorsitzenden und 25 Mitgliedstädten, eine Management Unit mit einer Exekutivdirektorin und einem Zentralteam sowie eine Verwaltungseinheit, bestehend aus einem Geschäftsführer und einem stellvertretenden Geschäftsführer, neun Mitarbeitenden sowie regionale Arbeitsgruppen mit zehn weiteren Mitarbeitenden. Zusätzlich verfügt das Netzwerk über regionale Hubs mit einem lokalen Expertenpool. Das Netzwerk wird im Sinne einer Top-Down Dynamik durch die Mitliedstädte im Rahmen des ISCs gelenkt. Zusätzlich ist das Netzwerk bürokratisch aufgebaut und verfügt über Organe die das ISC durch Fachwissen unterstützen.

Die Anzahl der Mitglieder der vier Netzwerke variiert erheblich und spiegelt die unterschiedliche Größe und Reichweite der einzelnen Netzwerke wider. Gemeinsam haben die ICNs, dass hauptsächlich Städte eine Mitgliedschaft innehaben. MP ist mit 8378 Mitgliedstädten mit Abstand das größte Netzwerk. Die IAPMC hat 114 Mitglieder. Das RCN ist mit 98 Mitgliedstädten das kleinste der vier Netzwerke. Das SCN hat mit 220 Mitgliedern die zweithöchste Mitgliederzahl, die jedoch nur ein Bruchteil des MP ist.

Die regionale Verteilung der Mitglieder der vier Netzwerke zeigt deutliche Unterschiede in der geografischen Präsenz und Ausrichtung. MP weist eine breite regionale Verteilung mit einer europäisch-asiatischen Dominanz auf. Die IAPMC verzeichnet ebenfalls eine regionale Vielfalt, wobei Europa eindeutig die höchste Mitgliederzahl aufweist. Das RCN wird anteilsmäßig durch nordamerikanische Mitglieder dominiert. Der Anteil asiatischer, europäischer und südamerikanischer Städte ist ausgeglichen. Auch die Mitglieder des SCNs sind regional breit aufgestellt. Den größten Anteil haben europäische Städte. Afrika und Asien teilen sich mit großem Abstand den zweiten Platz. Im Vergleich zu den anderen Netzwerken weist Afrika im SCN eine signifikante Präsenz im Vergleich zu den anderen Netzwerken auf. Ozeanien hat in jedem der vier Netzwerke die geringste Mitgliederzahl.

Insgesamt ergeben sich aus dieser Betrachtung Aspekte, welche Netzwerke gemeinsam haben oder in denen sie sich unterscheiden. Die ICNs wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit entsprechendem historischem Kontext gegründet, was sich auch in der thematischen Ausrichtung widerspiegelt. MP ist das älteste Netzwerk, während das RCN und das SCN neuere Netzwerke darstellen.

Alle vier ICNs stehen in Verbindung zu externen Institutionen. Insbesondere die UN ist ein wichtiger Akteur für die betrachteten ICNs, mit engen Verbindungen zu MP, der IAPMC sowie dem SCN. Zudem bestehen Verbindungen zu anderen NGOs. Das RCN hingegen wurde mit Unterstützung einer privaten Stiftung, der Rockefeller Foundation, gegründet und kooperiert mit einer Vielzahl weiterer Partnerinstitutionen. Obwohl es keine detaillierten Informationen über die konkrete Zusammenarbeit der Netzwerke mit den Kooperationspartnern gibt, scheinen ICNs im sicherheitspolitischen Bereich auf die Verbindung zu externen Institutionen angewiesen zu sein bzw. immense Vorteile aus der Zusammenarbeit zu generieren.

In Bezug auf die Ressourcenbeschaffung haben alle vier Netzwerke ein individuelles Finanzierungsmodell. Die Art der Beschaffung variiert von Mitgliedsbeiträgen wie bei MP und der IAPMC zu kostenlosen Mitgliedschaften wie beim RCN und dem SCN. Weitere Modelle sind die Finanzierung durch Spenden, Subventionen, die freiwillige Bereitstellung diverser Ressourcen oder Nachlässe. Hinsichtlich der zuvor erläuterten Verbindungen zu externen Institutionen konnten für keines der ICNs Angaben zu einer aktuellen finanziellen Unterstützung durch die Kooperationspartner gefunden werden.

Jedes Netzwerk hat einen bürokratischen Aufbau mit eindeutig definierten Organen und Zuständigkeiten. Der konkrete Aufbau und die Komplexität der Struktur unterscheidet sich zwischen

den ICNs. Auch die Dynamik, in welcher Entscheidungsprozesse ablaufen zeigt verschiedene Ansätze. MP, die IAPMC und das SCN verfolgen einen Bottom-Up Ansatz, bei welchem die Ausrichtung des Netzwerkes und die Agenda durch die Mitgliedstädte bestimmt werden. Das RCN hat eine Top-Down Dynamik, bei welcher die Leitlinien des Netzwerkes durch CROs und den Vorstand getroffen werden und anschließend an die Mitglieder weitergetragen wird.

Alle ICNs richten sich hauptsächlich an Städte, wobei Regionen und Landkreise nicht pauschal als Mitglieder ausgeschlossen werden. Die Mitgliederzahl und die regionale Verteilung der vier Netzwerke unterscheidet sich stark. Die Bandbreite der regionalen Präsenz und dominierende Regionen weisen Unterschiede auf. Die Ergebnisse sind zusammenfassend in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: Übersicht Vergleich Struktur

	MP	***IAPMC***	***RCN***	***SCN***
Gründungsjahr	1982	1990	2020	2015
Verbindung zu Institutionen	UN ECOSOC Nationalregierungen NGOs z.B. ICAN und IPPNW	UN	Rockefeller Foundation 44 Partner-institutionen	UN ISD Nationalregierungen Regionale & multinationale Organisationen Privatsektor
Ressourcen	Jährliche Mitgliedsbeiträge in Höhe von circa 13€	Jährliche Mitgliedsbeiträge: <100,000 Personen → 1000€ >100,000 Personen → 500€ Subventionen Spenden und Geschenke Nachlässe	Keine Mitgliedsbeiträge Freiwillige Bereitstellung finanzieller und anderer Mittel durch die Mitgliedstädte RCIFunds	Keine Mitgliedsbeiträge Freiwillige Bereitstellung finanzieller und anderer Mittel durch die Mitgliedstädte und andere Kooperationspartner
Aufbau	Präsidenten-Stadt Sekretariat 11 Vizepräsidenten-städte 9 Exekutivstädte 166 leitende Städte für jede Region	Leitungsebene: Präsident 2 Vizepräsident:innen Generalsekretär Stv. Generalsekretär Exekutivausschuss: 10 Mitgliedstädten Ehrenpräsident 3 Ehrenmitglieder	Vorstand: Vorsitzende Stv. Vorsitzender Sekretariat 5 Vorstandsmitglieder GSC: 10 CROs aus jeder der 5 Regionen Geschäftsführung: Geschäftsführerin 36 Mitarbeitende	ISC: 2 Vorsitzende 25 Mitgliedstädte Management Unit: Exekutivdirektorin Zentralteam Verwaltung: Geschäftsführer Stel. Geschäftsführer 9 Mitarbeitende Arbeitsgruppen mit 10 Mitarbeitenden Regionale Hubs mit lokalem Expertenpool
Mitgliederzahl	8378	114	98	220
Regionale Verteilung	Afrika: 438 Asien: 3355 Europa: 3365 Nordamerika: 341 Lateinamerika: 742 Ozeanien: 137	Afrika: 9 Asien: 13 Europa: 71 Nordamerika: 12 Südamerika: 7 Ozeanien: 2	Afrika: 10 Asien: 22 Europa: 16 Nordamerika: 28 Südamerika: 18 Ozeanien: 4	Afrika: 44 Asien: 44 Europa: 94 Nordamerika: 27 Südamerika: 10 Ozeanien: 1

Quelle: eigene Darstellung

4.5.3. Aktivitäten

Zuletzt wird im Rahmen des Vergleiches ein Schwerpunkt auf die Analyse der Aktivitäten der vier Netzwerke gelegt. Diese umfassen eine Vielzahl von Maßnahmen und Initiativen zur Förderung des Friedens und der Sicherheit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Netzwerke MP, die IAPMC und das SCN führen Maßnahmen durch, die aktiv die Zusammenarbeit ihrer Mitgliedstädte fördern soll. Des Weiteren halten die drei genannten ICNs Versammlungen der Städte ab, bei welchen sich diese in die Arbeit des Netzwerkes einbringen können. Zudem führen die Netzwerke Gespräche mit den Kooperationspartnern und arbeiten mit diesen zusammen. MP setzt bei Initiativen vor allem auf die Friedenserziehung, die Bewusstseinsschaffung für das Thema Krieg und Atomwaffen sowie die Etablierung einer Erinnerungskultur der Hibakusha, damit die Folgen von nuklearen Angriffen nicht vergessen werden. Die IAPMC verfasst Berichte und Stellungnahmen zu netzwerkrelevanten Themen und klärt dadurch auf. Das SCN fokussiert den Austausch bewährter Praktiken, Erfahrungen und Lösungen. Das Netzwerk hat diesbezüglich SCN Global Summits und einen digitalen Hub entwickelt. Das RCN hat in seiner Arbeit einen anderen Ansatz als MP, die IAPMC und das SCN. Das ICN fördert die Zusammenarbeit der CROs, welche durch Peer-to-Peer-Lernen und Wissensaustausch Resilienzprogramme für Städte entwickeln und diese mit den Programmen oder der Vergabe von RCIFunds unterstützten. Insgesamt haben alle Netzwerke das Ziel Frieden und Sicherheit zu fördern. In Bezug darauf setzten die ICNs an der urbanen Ebene an und entwickeln Maßnahmen und Initiativen für Mitgliedstädte. Die konkreten Aktivitäten sind abhängig vom bereits untersuchten Sicherheitsverständnis, Leitbild und der Struktur der Netzwerke.

Tabelle 3: Übersicht Vergleich Aktivitäten

	MP	***IAPMC***	***RCN***	***SCN***
Aktivitäten	Zusammenarbeit der Mitgliedstädte Generalversammlung Gespräche mit den UN und nationalen Regierungen Initiativen: Friedenserziehung Bewusstseinsschaffung Erinnerungskultur Hibakusha	Zusammenarbeit der Mitgliedstädte Generalversammlung Treffen des Exekutivvorstands Zusammenarbeit mit den UN Berichte und Stellungnahmen	Zusammenarbeit der CROs: Entwicklung von Resilienzprogrammen Peer-to-Peer-Lernen Wissensaustausch Vergabe von RCIFunds Unterstützung der Mitgliedstädte	Zusammenarbeit der Mitgliedstädte ISC-Versammlung Regionale Veranstaltungen Zusammenarbeit mit Nicht-Mitgliedern und lokalen Regierungen Austausch bewährter Praktiken, Erfahrungen und Lösungen: SCN Global Summits Digitaler Hub

Quelle: eigene Darstellung

5. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Projektarbeit liefert wichtige Erkenntnisse für das Forschungsfeld der Global Governance von ICNs. Ziel der Arbeit war es, ein besseres Verständnis der Zielsetzung, Struktur und Handlungsweise von Netzwerken im Bereich der Sicherheitspolitik zu gewinnen. Darüber hinaus sollte ein Einblick geschaffen werden, wie Städte auf globaler Ebene zusammenarbeiten, um Sicherheitsbedrohungen zu bewältigen. Ergebnisse wurden anhand einer Analyse und eines umfassenden Vergleiches der Städtenetzwerke *Mayors for Peace, Peace Messenger Cities, Resilient Cities Network* und *Strong Cities Network* erarbeitet.

Die Einleitung hob die Bedeutung von Sicherheitspolitik auf lokaler Ebene und die zunehmende Rolle von Städtenetzwerken in diesem Bereich hervor. Der Forschungsstand zu ICNs im Allgemeinen und in unterschiedlichen Politikfeldern wurde dargelegt. Darauf basierend wurden Forschungslücken identifiziert und die Forschungsfrage, welche Ziele ICNs haben, wie sie strukturiert sind und wie sie handeln, wurde formuliert. Ein Fokus wurde auf ICNs, die im Bereich der Sicherheitspolitik verortet sind, gelegt. Im weiteren Verlauf wurden konzeptionelle Grundlagen herausgearbeitet, die verdeutlichen, dass die Funktionsweise und Handlungsmöglichkeiten von ICNs stark durch das eigene Leitziel, Sicherheitsverständnis, die Struktur und Aktivitäten beeinflusst wird. Im methodischen Teil wird in diesem Zusammenhang konkret formuliert welche der genannten Aspekte in der Analyse betrachtet wird. Des Weiteren wird die Auswahl der Netzwerke sowie die Datenlage dargelegt. Es wird aufgezeigt, dass die Analyse hauptsächlich auf den Informationen der Internetseiten der Netzwerke basiert. Die Analyse von MP, IAPMC, RCN und SCN stützt sich auf die Punkte Leitbild, Sicherheitsverständnis und Ziele. Außerdem werden hinsichtlich der Struktur die Verbindungen zu externen Institutionen, die Ressourcengenerierung, der Aufbau, die Mitgliederanzahl sowie die regionale Verteilung aufgezeigt. Zuletzt erfolgt eine Betrachtung der Aktivitäten der ICNs. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der zentralen Ergebnisse wurden im Vergleich gegenübergestellt.

Die vier Netzwerke bieten einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der Bemühungen zur Förderung des globalen Friedens und der Sicherheit auf städtischer Ebene. Trotz ihrer unterschiedlichen Schwerpunkte und Ansätze teilen alle vier Netzwerke das gemeinsame Ziel, Frieden, Sicherheit und Wohlergehen für die Weltbevölkerung zu schaffen. Ihre Unterschiede in Bezug auf das Sicherheitsverständnis, die Struktur und ihre Aktivitäten spiegeln die vielfältigen Herausforderungen und Prioritäten wider, denen Städte und Gemeinden in unterschiedlichen Kontexten gegenüberstehen.

Es wurde deutlich, dass ICNs eine wichtige Rolle bei der Bewältigung globaler Sicherheitsprobleme spielen können, indem sie den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen Städten fördern und internationale Zusammenarbeit ermöglichen. Die Ergebnisse dieser Arbeit bieten einen Einblick in die Funktionsweise und den Beitrag von ICNs im Bereich der Sicherheitspolitik. Sie legen auf der einen Seite nahe, dass eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Städten auf globaler Ebene ein effektiver Weg sein kann, um gemeinsame Sicherheitsziele zu erreichen. Dies unterstreicht die Bedeutung von Netzwerken wie MP, IAPMC, RCN und SCN bei der Förderung des Friedens und der Sicherheit weltweit. Es bleibt zu hoffen, dass diese Erkenntnisse dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Städten weiter zu stärken und eine sicherere Zukunft für alle zu schaffen.

Auf der anderen Seite zeigen die Ergebnisse der Arbeit, dass es innerhalb der behandelten Thematik noch weiteren Forschungsbedarf gibt. Die Analyse hat sich zum Großteil auf eine Selbstdarstellung der Netzwerke gestützt. Eine externe Betrachtung, die auch kritische Punkte beinhaltet hat, lag nur für das RCN vor. Es wäre interessant auch für die anderen drei Netzwerke eine differenziertere Perspektive einnehmen zu können. Des Weiteren können Verbindungen zu externen Institutionen aufgezeigt werden, es wird jedoch nicht klar welche Rolle diese, im Kontext von ICNs im sicherheitspolitischen Bereich, einnehmen. Auch die Perspektive der Städte wird wenig beleuchtet: Was motiviert Städte an den Netzwerken teilzuhaben, wie werden die Städte auf ICNs aufmerksam und welcher Zusammenhang besteht in dieser Hinsicht mit der regionalen Verteilung des Netzwerkes? Für zukünftige Forschung wäre es des Weiteren interessant den Einfluss und die Rolle von ICNs auf die Global Governance im sicherheitspolitischen Bereich zu betrachten. Gleichzeitig könnte untersucht werden welche Möglichkeiten Sicherheitsmaßnahmen der Netzwerke auf lokaler und globaler Ebene haben und wo eventuelle Grenzen sind. Auch könnte weiter erforscht werden, wie sich die Netzwerke in Zukunft an neue Herausforderungen anpassen.

Literaturverzeichnis

Acuto, Michele, 2013, A new climate leader?,Review of International Studies 39: 4, pp. 835-857, DOI: 10.1017/S0260210512000502.

Acuto, Michele & Steve Rayner, 2016, City networks: breaking gridlocks or forging (new) lock-ins?, International Affairs 92: 5, pp. 1147-1166, DOI: 10.1111/1468-2346.12700.

Acuto, Michele & Benjamin Leffel, 2021, Understanding the global ecosystem of city networks, Urban Studies 58: 9, pp. 1758-1774, DOI: https://doi.org/10.1177/0042098020929261.

Ahmady, Gholam A.; Mehrpour, Maryam & Aghdas Nikooravesh, 2016, Organizational Structure, Procedia - Social and Behavioral Sciences 230, pp. 455-462, DOI: 10.1016/j.sbspro.2016.09.057.

Arms Control Today & H. M. K. Matsui, 2020, Freeing the World of Nuclear Weapons, Arms Control Today 50: 6, pp. 16-19, https://www.jstor.org/stable/26975393.

Bansard, Jennifer S.; Pattberg, Philipp H. & Oscar Widerberg, 2017, Cities to the rescue? Assessing the performance of transnational municipal networks in global climate governance, International Environmental Agreements: Politics Law and Economics 17, pp. 229-246, DOI: 10.1007/s10784-016-9318-9.

Bulkeley, Harriet; Davies, Anna; Evans, Bob; Gibbs, David; Kern, Kristine & Kate Theobald, 2003, Environmental Governance and Transnational Municipal Networks in Europe, Journal of Environmental Policy and Planning 5: 3, pp. 235-254, DOI: 10.1080/1523908032000154179.

Corjin, Eric, 2018, Reflecting on the 'Global Parliament of Mayors' project. In: Osterlynck, Stijn; Beeckmans, Luce; Bassens, David; Derudder, Ben; Segaert, Barbara & Luc Braeckmans (Eds.). The City as a Global Political Actor, Routledge Studies in Urbanism and the City, pp. 25-38.

C40 Cities Climate Leadership Group, About C40, Online: https://www.c40.org/about-c40/ [16.01.2024].

Daase, Christopher, 2010, Wandel der Sicherheitskultur. Online: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32301/wandel-der-sicherheitskultur/ [24.06.2024].

Desouza, Kevin C. & Trevor H. Flanery, 2013, Designing, planning, and managing resilient cities: A conceptual framework, Cities 35, pp. 89-99, DOI: 10.1016/j.cities.2013.06.003.

Durmus, Elif & Barbara Oomen, 2022, Transnational city networks and their contribution to norm-generation in international law: the case of migration, Local Government Studies 48: 6, pp. 1048-1069, DOI: 10.1080/03003930.2021.1932478.

Fuentenebro, Pablo & Michele Acuto, 2022, The gifted city: Setting a research agenda for philanthropy and urban governance, Urban Studies Journal Limited, Sage, pp. 1944-1955, DOI: https://doi.org/10.1177/00420980211024158.

Fontana, Federico, 2017, City Networking in Urban Strategic Planning, In: Karakitsiou, Athanasia; Migdalas, Athanasios; Rassia, Sstamatina T. & Panos M. Pardalos (Eds.), City Networks. Collaboration and Planning for Health and Sustainability, Springer Optimization and Its Applications 128, pp. 17-38, DOI: 10.1007/978-3-319- 65338-9_2.

Gareis, Sven B., 2022, Sicherheit in einer Welt im Umbruch. In: Informationen zur politischen Bildung 353, pp. 4-7, Online: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-sicherheitspolitik-353/ [20.12.2023].

Gordon, David J., 2020, Cities on the World Stage: The Politics of Global Urban Climate Governance, Cambridge University Press, DOI: 10.1017/9781108125888.

Gordon, David J. & Krist Ljungkvst, 2021, Theorizing the globally engaged city in world politics, European Journal of International Relations 28: 1, pp. 58-82, DOI: 10.1177/1354066121106444.

Haupt, Wolfgang & Alessandro Coppola, 2019, Climate governance in transnational municipal networks: advancing a potential agenda for analysis and typology, International Journal of Urban Sustainable Development 11: 2, pp. 123-140, DOI: 10.1080/19463138.2019.1583235.

Herschel, Tassilo & Peter Newman, 2017, Cities and the Changing Nature of International Governance, In: Cities as International Actors, pp. 51-106, DOI: 10.1057/978-1-137-39617-4_3.

Hofstad, Hege; Millstein, Marianne; Tonnesen, Anders; Vedeld, Trond & Karsten B. Hansen, 2021, The role of goal-setting in urban climate governance, Earth System Governance 7, pp. 1-10, DOI: 10.1016/j.esg.2020.100088.

IAPMC, 2024a, About Us. Online: http://www.iapmc.org/About-Us [07.04.2024].

IAMPC, 2024b, Statute. Online: http://www.iapmc.org/About-Us/Statute [27.11.2023].

IAPMC, 2024c, Membership fees. Online: http://www.iapmc.org/About-Us/Membership-fees [27.11.2023].

IAPMC, 2024d, Member Cities Years of joining. Online: http://www.iapmc.org/Member-cities/Years-of-joining [27.11.2023].

IAPMC, 2024e, Content. Online: http://www.iapmc.org/Content [07.04.2024].

IAPMC, 2024f, Conferences. Online: http://www.iapmc.org/Conferences [07.04.2024].

IIR, 2022-2025, URBANORMS. Online: https://www.tu-braunschweig.de/ib/forschung/projekte/dfg-projekt-urbannorms [15.01.2024].

Inoguchi, Takashi, 2003, Political Security: Toward a Broader Conceptualization, International Studies 40: 2, Sage, pp. 105-123, DOI: 10.1177/002088170304000201.

Jakobi, Anja P., 2024, Local Actors and the Complexity of a Global Nuclear Order: The International City Network 'Mayors for Peace', Internal manuscript prepared for review.

Jakobi, Anja P.; Loges, Bastian & Ronja Haenschen, 2024, What do International City Networks Contribute to Global Governance? Towards a Better Theoretical and Empirical Assessment, Global Society, pp. 1-23, DOI: 10.1080/13600826.2024.2356815.

Kern, Kristine & Harriet Bulkeley, 2009, Cities, Europeanization and Multi-level Governance: Governing Climate Change through Transnational Municipal Networks, Journal of Common Market Studies 47: 2, pp. 309-332, DOI: 10.1111/j.1468-5965.2009.00806.

Kosovac, Anna; Hartley, Kris; Acuto, Michele & Darcy Gunning, 2021, City Leaders Go Abroad: A Survey of City Diplomacy in 47 Cities, Urban Policy and Research 39, pp. 127-142, DOI: 10.1080/08111146.2021.1886071.

Kromberg, Christian & Anna Rau, 2021, Urbane Sicherheit - sichere öffentliche Räume für ALLE. In: Urbane Sicherheit. Forum für Verwaltungs- und Polizeiwissenschaft, Springer VS Wiesbaden, pp. 11-34, DOI: 10.1007/978-3-658-34398-9_2.

Kühn, Florian, 2010, Sicherheitspolitik, In: Sicherheit und Entwicklung in der Weltgesellschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften, pp. 42-111, DOI: 10.1007/978-3-531-92360-4_3.

List, Martin, 2006, Sicherheitspolitik, In: Internationale Politik studieren, VS Verlag für Sozialwissenschaften, pp. 65-76, DOI: 10.1007/978-3-531-90181-7_5.

Ljungkvist, Kristin, 2014, The Global City: From Strategic Site to Global Actor, DOI: 10.4324/9781315694146.

Ljungkvist, Kristin, 2021, Toward an Urban Security Research Agenda in IR, Journal of Global Security Studies 6: 2, pp. 1-17, DOI: 10.1093/jogs/ogaa019.

Lunenburg, Fred C., 2011, Goal-Setting Theory of Motivation, International Journal of Management, Business and Administration 15: 1, pp. 1-6.

MP, 2021a, Action Plan (2021-2025) - Under the Vision for Peaceful Transformation to a Sustainable World. Online: https://www.mayorsforpeace.org/wp-content/uploads/2021/file-PX_Vision_Action_Plan_en.pdf [21.12.2023].

MP, 2021b, Vision for Peaceful Transformation to a Sustainable World (PX Vision). Online: https://www.mayorsforpeace.org/en/visions/outline-visions/ [16.01.2024].

MP, 2024a, Document Pack. Online: https://www.mayorsforpeace.org/wp-content/uploads/monthly/file-01_document_pack_en.pdf [01.04.2024].

MP, 2024b, List of Member Cities. Online: https://www.mayorsforpeace.org/en/members/list-members/ [01.04.2024].

MP, 2024c, Home. Online: https://www.mayorsforpeace.org/en/ [30.03.2024].

MP, 2024d, Membership Fee. Online: https://www.mayorsforpeace.org/en/about-us/joins/fees/ [01.04.2024].

Miyazaki, Hirokazu, 2021, Hiroshima and Nagasaki as models of city diplomacy, Sustainability Science 16: 4, pp. 1215-1228, DOI: 10.1007/s11625-021-00968-1.

Münch, Claudia, 2006, Emanzipation der lokalen Ebene? Kommunen auf dem Weg nach Europa, VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-531-90070-4.

Netzwerkstelle Städtepartnerschaften, n.d., Finanzierung, Online: https://staedtepartnerschaftennrw.org/finanzierung/ [22.12.2023].

Nielsen, Anne B. & Marielle Papin, 2021, The hybrid governance of environmental transnational municipal networks: Lessons from 100 Resilient Cities, Environment and Planning C: Politics and Space 39: 4, pp. 667-685, DOI: 10.1177/2399654420945332.

Noor, Elina, 2020, Positioning ASEAN in Cyberspace, Asia Policy 15: 2, pp. 107-114, https://www.jstor.org/stable/27023907.

RCN, 2022a, What is Urban Resilience? Online: https://resilientcitiesnetwork.org/what-is-urban-resilience/ [05.02.2024].

RCN, 2022b, Our Story. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/our-story/ [16.03.2024].

RCN, 2022c, Join Network. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/join-our-network/ [16.03.2024].

RCN, 2022d, Our Board of Directors. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/our-board-of-directors/ [16.03.2024].

RCN, 2022e, Our member Cities. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/member-cities/ [27.11.2023].

RCN, 2022f, Connecting a city-led network. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/ [27.11.2023].

RCN, 2022g, What we do. Online: https://resilientcitiesnetwork.org/what-we-do/ [27.11.2023].

Ruiz-Campillo, Xira, 2022, The drive to sustainability: A way in which local initiatives diffuse internationally, Politics & Policy 50: 5, pp. 967-991, DOI: 10.1111/polp.12496.

Schneiker, Andrea, 2017, Sicherheit in den Internationalen Beziehungen. Theoretische Perspektiven und aktuelle Entwicklungen, Springer VS Wiesbaden, DOI: 10.1007/978-3-658-13576-8.

SCN, 2024a, Home. Online: https://strongcitiesnetwork.org/ [05.02.2024].

SCN, 2024b, About us. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/ [09.02.2024].

SCN, 2024c, Eligibility & Benefits. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/eligibility/ [09.02.2024].

SCN, 2024d, Impact. Online: https://strongcitiesnetwork.org/impact/ [16.03.2024].

SCN, 2024e, International Steering Committee. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/international-steering-committee/ [16.03.2024].

SCN, 2024f, Management Unit. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/management-unit/ [16.03.2024].

SCN, 2024g, Member City. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/city-directory/ [16.03.2024).

SCN, 2024h, City directory. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/city-directory/ [27.11.2023].

SCN, 2024i, Regional Hubs. Online: https://strongcitiesnetwork.org/about-us/regional-hubs/ [09.02.2024].

SCN, 2024j, Our approach. Online: https://strongcitiesnetwork.org/our-approach/ [09.02.2024].

SCN, 2024k, Info Guide. Online: https://strongcitiesnetwork.org/wp-content/uploads/2024/02/Info-Guide-2024.pdf [24.06.2024].

Steinkamm, Armin A., 2004, Der "Irak-Krieg": Eine Herausforderung an das Völkerrecht. In: Oberreuter, Heinrich; Steinkamm, Armin A. & Hans-Frank Seller (Eds.). Weltpolitik im 21. Jahrhundert, VS Verlag für Sozialwissenschaften, pp. 260-278, DOI: 10.1007/978-3-322-80549-2_20. Tulupov, Dimitry S. & Gleb V. Kotsur, 2019, Resilience Concept as a Methodological Basis of a new approach to countering International Terrorism, RUDN Journal of Political Science 21: 2, pp. 358-372, DOI: 10.22363/2313-1438-2019-21-2-358-372.

UCLG, 2007, Concept Paper on city diplomacy. Online: https://www.uclg.org/sites/default/files/EN_405_conceptpaperoncitydiplomacy_0.pdf [15.03.2024].

Wöhe, Günter, 2000, Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Franz Vahlen Verlag München, 20. Aufl.

Zelinka, Udo, 1997, Sicherheit - ein Grundbedürfnis des Menschen? In: Lippert, Ekkehard; Prüfert, Andreas & Günther Wachtler (Eds.), Sicherheit in der unsicheren Gesellschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften, p. 43-57, DOI: 10.1007/978-3-322-90744-8_3.

Anhang

1. Übersicht Mitgliedstädte

1.1. Mayors for Peace

Aufgrund der Größe des Netzwerkes ist hier nur ein Ausschnitt abgebildet. Das gesamte Dokument ist digital verfügbar.

Country	Continent	City	City Year
Algeria	Africa	In-Amguel	2015
Algeria	Africa	M'chedallah	2013
Benin	Africa	Bopa	2009
Benin	Africa	Kandi	1996
Benin	Africa	Lokossa	2012
Benin	Africa	Parakou	2010
Benin	Africa	Porto Novo	1993
Benin	Africa	Sèmè-Podji	2010
Botswana	Africa	Chobe	2015
Botswana	Africa	Gaborone	1993
Botswana	Africa	Maun	2007
Botswana	Africa	North East (D)	2007
Burkina Faso	Africa	Banfora	2007
Burkina Faso	Africa	Dedougou	2009
Burundi	Africa	Bujumbura	1993
Cabo Verde	Africa	Mindelo	1993
Cabo Verde	Africa	Praia	2010
Cameroon	Africa	Alou	2009
Cameroon	Africa	Andek	2015
Cameroon	Africa	Babadjou	2010
Cameroon	Africa	Bafang	2010
Cameroon	Africa	Bafoussam 1	2010
Cameroon	Africa	Bafoussam 2	2010
Cameroon	Africa	Bafoussam 3	2010
Cameroon	Africa	Baham	2009
Cameroon	Africa	Bakou	2010
Cameroon	Africa	Bamenda 1	2013
Cameroon	Africa	Bamenda 2	2013
Cameroon	Africa	Bamenda 3	2013
Cameroon	Africa	Bamendjou	2009
Cameroon	Africa	Bana	2010
Cameroon	Africa	Bandja	2010
Cameroon	Africa	Bandjoun-Pete	2009
Cameroon	Africa	Bangangte	2009
Cameroon	Africa	Bangourain	2010
Cameroon	Africa	Banwa	2010
Cameroon	Africa	Bassamba	2010
Cameroon	Africa	Batcham	2010
Cameroon	Africa	Batie	2009
Cameroon	Africa	Batouri	2016
Cameroon	Africa	Bayangam	2010
Cameroon	Africa	Bazou	2010
Cameroon	Africa	Belabo	2015
Cameroon	Africa	Bokito	2011
Cameroon	Africa	Buea	2007
Cameroon	Africa	Communauté urba	2010
Cameroon	Africa	Communaute Urba	2007
Cameroon	Africa	Dargala	2009
Cameroon	Africa	Demdeng	2010

(eigene Darstellung 2024 nach Mayors for Peace 2024b)

1.2. Peace Messenger Cities

Country	Continent	City	Year of entry
Central African Re	Africa	Bangui	1987
Ivory Coast	Africa	Abihjan	1987
Morocco	Africa	Marrakech	1987
Mozambique	Africa	Maputo	1987
Senegal	Africa	Dakar	1987
Togo	Africa	Lome	1987
Tunisia	Africa	Hammam-Lif	1987
Gabon	Africa	Libreville	1999
Sierra leone	Africa	Freetown	2006
Bangladesh	Asia	Dhaka	1987
China	Asia	Beijing	1987
Georgia	Asia	Tbilisi	1987
India	Asia	New Delhi	1987
Japan	Asia	Hiroshima	1987
Japan	Asia	Nagasaki	1987
Japan	Asia	Yokohama	1987
Uzbekistan	Asia	Tashkent	1989
Indonesia	Asia	Bandung	1991
Japan	Asia	Tokyo	1991
South Korea	Asia	Suwon	2000
South Korea	Asia	Jeju	2006
South Korea	Asia	Paju	2008
Austria	Europe	Vienna	1987
Belarus	Europe	Minsk	1987
Croatia	Europe	Split	1987
Czech Republic	Europe	Prague	1987
Denmark	Europe	Kobenhavn	1987
England	Europe	Brighton & Hove	1987
England	Europe	Sheffield	1987
Finland	Europe	Helsinki	1987
Finland	Europe	Pori	1987
France	Europe	La Plaine Sur Mer	1987
France	Europe	Verdun	1987
Greece	Europe	Delphi	1987
Italy	Europe	Assisi	1987
Italy	Europe	Como	1987
Italy	Europe	Firenze	1987
Italy	Europe	Marzabotto	1987
Italy	Europe	Ravenna	1987
Italy	Europe	Roma	1987
Netherlands	Europe	Arnhem	1987
Netherlands	Europe	Rijswijk	1987
Poland	Europe	Warszava	1987
Russia	Europe	Moscow	1987
Russia	Europe	Saint-Peterburg	1987
Russia	Europe	SOČI	1987
Russia	Europe	Volgograd	1987
Serbia	Europe	Kragujevac	1987
Spain	Europe	L'Hospitalet de Llol	1987

Spain, Czech Repul	Europe	Madrid	1987
Sweden	Europe	Stockholm	1987
Switzerland	Europe	Geneva	1987
Ukraine	Europe	Kiev	1987
Belgium	Europe	Liege	1988
Poland	Europe	Wroclaw	1988
Portugal	Europe	Lisboa	1988
Slovakia	Europe	KOŠICE	1988
Belgium	Europe	Antwerp	1989
Slovenia	Europe	Slovenj Gradec	1989
Germany	Europe	Berlin	1990
Serbia	Europe	Krusevac	1990
England	Europe	Coventry	1991
Russia	Europe	Vladivostok	1991
Poland	Europe	Oswiecim	1998
Poland	Europe	Plonsk	1998
Poland	Europe	Lublin	1998
Cyprus	Europe	Morphou	1999
England	Europe	Milton Keynes	2004
Bosnia and Herzeg	Europe	Sarajevo	2005
Italy	Europe	Milan	2005
Cyprus	Europe	Kyrenia	2008
Montenegro	Europe	Kotor	2008
Poland	Europe	Wielun	2008
Croatia	Europe	Zagreb	2009
Cyprus	Europe	Friedrichshafen	2009
Greece	Europe	Lamia	2009
North Macedonia	Europe	Kumanovo	2009
Spain	Europe	Barcelona	2009
Greece	Europe	Cantanos	2010
Greece	Europe	Messolonghi	2011
Poland	Europe	Torun	2011
Ukraine	Europe	Poltava	2011
Montenegro	Europe	Berane	2012
Greece	Europe	Kalavrita	2014
Greece	Europe	New Orestiada	2014
Greece	Europe	Sparta	2014
Malta	Europe	Zurrieq	2014
Slovenia	Europe	Ljubljana	2014
North Macedonia	Europe	Strumica	2015
Germany	Europe	Rostock	2017
Cyprus	Europe	Lefkoniko	2018
North Macedonia	Europe	Prilep	2019
Serbia	Europe	Sremski Karlovci	2019
Argentina	Latin Americana	Buenos Aires	1987
Bolivia	Latin Americana	La Paz	1987
Peru	Latin Americana	Lima	1987
Peru	Latin Americana	Villa el Salvador	1987
Colombia	Latin Americana	Bogota	1989
Ecuador	Latin Americana	Quito	1991

Cuba	Latin Americana	La Habana	2001
Mexico	Latin Americana	Puebla	2007
Mexico	Latin Americana	Mexico City	2009
Venezuela	Latin Americana	Caracas	2009
Canada	North America	Toronto	1987
Canada	North America	Vancouver	1987
USA	North America	Atlanta	1987
USA	North America	Chicago	1987
USA	North America	Concord	1987
USA	North America	New Haven	1987
USA	North America	San Francisco	1987
USA	North America	San Jose	1987
USA	North America	Cambridge USA	1997
Australia	Oceania	Melbourne	1987
Australia	Oceania	Wollongong	1987

(eigene Darstellung 2024 nach IAPMC 2024d)

1.3. Resilient Cities Network

Country	Continent	City	Year of entry
Egypt	Africa	Luxor	NA
Ethiopia	Africa	Addis Ababa	NA
Ghana	Africa	Accra	NA
Kenya	Africa	Nairobi	NA
Liberia	Africa	Paynesville	NA
Nigeria	Africa	Lagos	NA
Rwanda	Africa	Kigali	NA
Senegal	Africa	Dakar	NA
South Africa	Africa	Cape Town	NA
South Africa	Africa	Durban	NA
China	Asia	Deyang	NA
China	Asia	Huangshi	NA
Georgia	Asia	Tbilisi	NA
India	Asia	Chennai	NA
India	Asia	Pune	NA
India	Asia	Surat	NA
Indonesia	Asia	Jakarta	NA
Indonesia	Asia	Semarang	NA
Israel	Asia	Tel Aviv-Yafo	NA
Japan	Asia	Kyoto	NA
Japan	Asia	Toyama	NA
Jordan	Asia	Amman	NA
Lebanon	Asia	Byblos	NA
Malaysia	Asia	Melaka	NA
Malaysia	Asia	Penang State	NA
Myanmar	Asia	Mandalay	NA
Palestine	Asia	Ramallah	NA
Singapore	Asia	Singapore	NA
South Korea	Asia	Seol	NA
Thailand	Asia	Bangkok	NA
Vietnam	Asia	Can Tho	NA
Vietnam	Asia	Da Nang	NA
Denmark	Europe	Vejle	NA
Greece	Europe	Athens	NA
Greece	Europe	Thessaloniki	NA
Italy	Europe	Milan	NA
Portugal	Europe	Lisbon	NA
Serbia	Europe	Belgrade	NA
Spain	Europe	Barcelona	NA
The Netherlands	Europe	Paris	NA
The Netherlands	Europe	Rome	NA
The Netherlands	Europe	Rotterdam	NA
The Netherlands	Europe	The Hague	NA
United Kingdom	Europe	Belfast	NA
United Kingdom	Europe	Bristol	NA
United Kingdom	Europe	Glasgow	NA
United Kingdom	Europe	Greater Manchest	NA
United Kingdom	Europe	London	NA
Argentina	Latin Americana	Buenos Aires	NA

Argentina	Latin Americana	Santa Fe	NA
Brazil	Latin Americana	Rio de Janeiro	NA
Brazil	Latin Americana	Salvador	NA
Brazil	Latin Americana	Porto Alegre	NA
Chile	Latin Americana	Santiago Metropol	NA
Colombia	Latin Americana	Cali	NA
Colombia	Latin Americana	Medellín	NA
Dominican Republi	Latin Americana	Santiago de los Cal	NA
Ecuador	Latin Americana	Quito	NA
Mexico	Latin Americana	Ciudad Juárez	NA
Mexico	Latin Americana	Colima	NA
Mexico	Latin Americana	Guadalajara Metro	NA
Mexico	Latin Americana	Mexico City	NA
Mexico	Latin Americana	Monterrey	NA
Panama	Latin Americana	Panama City	NA
Puerto Rico	Latin Americana	San Juan	NA
Uruguay	Latin Americana	Montevideo	NA
Canada	North America	Calgary	NA
Canada	North America	Vancouver	NA
USA	North America	Atlanta	NA
USA	North America	Berkeley	NA
USA	North America	Bosten	NA
USA	North America	Boulder	NA
USA	North America	Chicago	NA
USA	North America	Dallas	NA
USA	North America	El Paso	NA
USA	North America	Greater Miami and	NA
USA	North America	Honolulu	NA
USA	North America	Houston	NA
USA	North America	Los Angeles	NA
USA	North America	Louisville	NA
USA	North America	Minneapolis	NA
USA	North America	Montréal	NA
USA	North America	Nashville	NA
USA	North America	New Orleans	NA
USA	North America	New York City	NA
USA	North America	Norfolk	NA
USA	North America	Oakland	NA
USA	North America	Pittsburgh	NA
USA	North America	San Francisco	NA
USA	North America	Seattle	NA
USA	North America	St Louis	NA
USA	North America	Toronto	NA
USA	North America	Tulsa	NA
USA	North America	Washington, DC	NA
Australia	Oceania	Melbourne	NA
Australia	Oceania	Sydney	NA
New Zealand	Oceania	Christchurch	NA
New Zealand	Oceania	Wellington	NA

(eigene Darstellung 2024 nach RCN 2022e)

1.4. Strong Cities Network

Country	Continent	City	Year of entry
Mauritania	Africa	Kiffa	NA
Nigeria	Africa	Kano State	NA
Nigeria	Africa	Kaduna State	NA
Senegal	Africa	Dakar	NA
Kenya	Africa	Mombasa Country	NA
Tunisia	Africa	Tunis	NA
Cameroon	Africa	Kolofata	NA
Cameroon	Africa	Yaoundé II	NA
Cameroon	Africa	Mokolo	NA
Cameroon	Africa	Meri (Diamaré)	NA
Cameroon	Africa	Kousseri	NA
Niger	Africa	Diffa	NA
Tanzania	Africa	Zanzibar	NA
Kenya	Africa	Isiolo Country	NA
Dijbouti	Africa	Dijbouti City	NA
Kenya	Africa	Kwale Country	NA
Kenya	Africa	Nakuru Country	NA
Kenya	Africa	Lamu Country	NA
Kenya	Africa	Mandera Country	NA
Djibouti	Africa	Obock	NA
Kenya	Africa	Kakamega	NA
The Gambia	Africa	Mansakonko Area	NA
Uganda	Africa	Nebbi	NA
South Africa	Africa	Cape Town	NA
Liberia	Africa	Monrovia	NA
Uganda	Africa	Nansana Municipal	NA
Morocco	Africa	Rabat	NA
Uganda	Africa	Nansana Division	NA
Kenya	Africa	Busia	NA
Uganda	Africa	Luwero Town Cour	NA
Uganda	Africa	Trans Nzoia Countr	NA
Uganda	Africa	Koboko Municipal	NA
Kenya	Africa	Homa Bay	NA
Kenya	Africa	Elgeyo Marakwet	NA
Morocco	Africa	Marrakech	NA
Tanzania	Africa	Arusha	NA
Morocco	Africa	Oujda	NA
South Africa	Africa	Stellenbosch	NA
Somalia	Africa	Kismayo	NA
Somalia	Africa	Jowhar	NA
Uganda	Africa	Kampala	NA
Botswana	Africa	Gaborone	NA
Somalia	Africa	Cadaado	NA
Somalia	Africa	Mogadishu	NA
Lebanon	Asia	Beirut	NA
Turkey	Asia	Antalya	NA
India	Asia	Mumbai	NA
Maledives	Asia	Malé	NA
Pakistan	Asia	Peshawar	NA

Bangladesh	Asia	Dhaka South City C	NA
Lebanon	Asia	Saida	NA
Bangladesh	Asia	Narayanganj City C	NA
Jordan	Asia	Karak	NA
Pakistan	Asia	Nowshera	NA
Jordan	Asia	Irbid	NA
Jordan	Asia	Zarqa	NA
Lebanon	Asia	Majdal Anjar	NA
Lebanon	Asia	Tripoli	NA
Bangladesh	Asia	Dhaka North City C	NA
Pakistan	Asia	Quetta	NA
Philippines	Asia	Zamboanga	NA
Kyrgyzstan	Asia	Jalal-Abad	NA
Indonesia	Asia	Surakarta	NA
Kyrgyzstan	Asia	Osh	NA
Kyrgyzstan	Asia	Bishkek	NA
Indonesia	Asia	Surabaya	NA
Uzbekistan	Asia	Samarkand	NA
Kazakhstan	Asia	Karaganda	NA
Kazakhstan	Asia	Aktau	NA
Tajikistan	Asia	Panjikent	NA
Kyrgyzstan	Asia	Talas	NA
Kyrgyzstan	Asia	Tokmok	NA
Pakistan	Asia	Mardan	NA
Maldives	Asia	Addu City	NA
Sri Lanka	Asia	Trincomalee Town	NA
Jordan	Asia	Ajloun	NA
Jordan	Asia	Amman	NA
India	Asia	Delhi	NA
Pakistan	Asia	Karachi	NA
Pakistan	Asia	Larkana	NA
Maldives	Asia	Fuvahmulah	NA
Bangladesh	Asia	Singra	NA
Bangladesh	Asia	Savar	NA
India	Asia	Patna	NA
India	Asia	Shimla	NA
Bangladesh	Asia	Dhamrai	NA
Sri Lanka	Asia	Hatton	NA
India	Asia	Raipur	NA
United Kingdom	Europe	London	NA
Denmark	Europe	Copenhagen	NA
Denmark	Europe	Aarhus	NA
Norway	Europe	Oslo	NA
Italy	Europe	Palermi	NA
France	Europe	Paris	NA
North Macedonia	Europe	Čair (Skopje)	NA
Spain	Europe	Malaga	NA
Kosovo	Europe	Kaçanik	NA
Belgium	Europe	Antwerp	NA
Serbia	Europe	Novi Pazar	NA

Norway	Europe	Kristiansand	NA
United Kingdom	Europe	Birmingham	NA
Sweden	Europe	Stockholm	NA
The Netherlands	Europe	Rotterdam	NA
Germany	Europe	Dresden	NA
Kosovo	Europe	Peja/Peć	NA
France	Europe	Bordeaux	NA
Kosovo	Europe	Gjilan	NA
Finland	Europe	Helsinki	NA
France	Europe	Sarcelles	NA
Belgium	Europe	Vilvoorde	NA
Sweden	Europe	Malmö	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Centar (Sarajevo)	NA
Montenegro	Europe	Ulcinj	NA
North Macedonia	Europe	Ohrid	NA
Germany	Europe	Augsburg	NA
France	Europe	Montreuil	NA
Kosovo	Europe	Vushtrri	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Doboj	NA
Serbia	Europe	Bujanovac	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Bijeljina	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Bihać	NA
Montenegro	Europe	Berane	NA
Montenegro	Europe	Bar	NA
Kosovo	Europe	Ferizaj	NA
Spain	Europe	Fuenlabrada	NA
Kosovo	Europe	Gjakova	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Prijedor	NA
Serbia	Europe	Preševo	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Jablanica	NA
Kosovo	Europe	Prizren	NA
Montenegro	Europe	Rožaje	NA
Denmark	Europe	Guldborgsund	NA
Serbia	Europe	Tutin	NA
Kosovo	Europe	Mitrovica South	NA
Montenegro	Europe	Gusinje	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Srebrenik	NA
The Netherlands	Europe	The Hague	NA
Kosovo	Europe	Gračanica	NA
North Macedonia	Europe	Gostivar	NA
Albania	Europe	Elbasan	NA
Kosovo	Europe	Hani i Elezit	NA
The Netherlands	Europe	Ultrecht	NA
Albania	Europe	Cërrik	NA
Kosovo	Europe	Viti	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Tuzla	NA
Albania	Europe	Tirana	NA
North Macedonia	Europe	Tetovo	NA
North Macedonia	Europe	Struga	NA
North Macedonia	Europe	Kumanovo	NA

North Macedonia	Europe	Kičevo	NA
Switzerland	Europe	Bern	NA
Kosovo	Europe	Zvecan	NA
Denmark	Europe	Gentofte	NA
Germany	Europe	Berlin	NA
Albania	Europe	Librazhd	NA
North Macedonia	Europe	Aracinovo	NA
United Kingdom	Europe	Luton	NA
United Kingdom	Europe	Greater Manchest	NA
Kosovo	Europe	Kamenica	NA
United Kingdom	Europe	Leicester	NA
Switzerland	Europe	Biel/Bienne	NA
Albania	Europe	Bulqizë	NA
Germany	Europe	Düsseldorf	NA
United Kingdom	Europe	Derry	NA
Belgium	Europe	Liège	NA
Germany	Europe	Halle (Saale)	NA
Slovakia	Europe	Zilina	NA
Kosovo	Europe	Junik	NA
Kosovo	Europe	Prishtina	NA
Bosnia and Herzeg	Europe	Sarajevo	NA
United Kingdom	Europe	Portsmouth	NA
Belgium	Europe	Mechelen	NA
The Netherlands	Europe	Amsterdam	NA
France	Europe	Strasbourg	NA
North Macedonia	Europe	Aerodrom	NA
Montenegro	Europe	Danilovgrad	NA
Montenegro	Europe	Podgorica	NA
Slovakia	Europe	Bratislava	NA
North Macedonia	Europe	Strumica	NA
North Macedonia	Europe	Skopje	NA
Germany	Europe	Weißenfels	NA
Portugal	Europe	Braga	NA
Haiti	Latin Americana	Pignon	NA
Haiti	Latin Americana	Port-au-Prince	NA
Colombia	Latin Americana	Medellín	NA
Peru	Latin Americana	Puno	NA
Colombia	Latin Americana	Cali	NA
Argentina	Latin Americana	Buenos Aires	NA
Colombia	Latin Americana	Envigado	NA
Peru	Latin Americana	Chanchamayo	NA
Ecuador	Latin Americana	Cuenca	NA
Trinidad and Tobag	Latin Americana	Chaguanas	NA
Colombia	Latin Americana	Palmira	NA
Brazil	Latin Americana	Rio De Janeiro	NA
USA	North America	Minneapolis	NA
USA	North America	Denver	NA
USA	North America	Atlanta	NA
Canada	North America	Montreal	NA
USA	North America	New York	NA

USA	North America	Montgomery Coun	NA
USA	North America	Chattanooga	NA
USA	North America	Los Angeles	NA
USA	North America	Aurora	NA
USA	North America	San Diego	NA
USA	North America	Louisville	NA
Canada	North America	Calgary	NA
Canada	North America	Ottawa	NA
Canada	North America	Edmonton	NA
USA	North America	Pittsburgh	NA
USA	North America	Anaheim	NA
USA	North America	Columbus	NA
USA	North America	Seattle	NA
USA	North America	Savannah	NA
USA	North America	Highland Park	NA
USA	North America	Stamford	NA
USA	North America	Hoboken	NA
USA	North America	Bend	NA
USA	North America	San Francisco	NA
USA	North America	Newark	NA
Australia	Oceania	Victoria	NA

(eigene Darstellung 2024 nach SCN 2024b)